Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: F. Fontane in Posen.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 140

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 25. Februar. 1892

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 80 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

Deutscher Reichstag.

179. Sitzung vom 24. Februar, 1 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Vor der Tagesordnung bemerkt Präsident **v. Levetzow:** Heute vor 25 Jahren, am 24. Februar 1867 wurde der erste norddeutsche konstituirende Reichstag eröffnet. Ich bin überzeugt, daß dieser heutige Tag mannigfache Gefühle und Erinnerungen wachrufen wird. Ich darf darauf hinweisen, daß von den gegenwärtigen Mitgliedern des Hauses 5, nämlich die Herren Abgg. Dr. v. Bennigsen, Graf v. Hompesch, Richter, Frhr. v. Stumm und Frhr. v. Unruhe-Bomst an der Eröffnungssitzung theilgenommen haben. Unmittelbar darauf sind in das Haus eingetreten die Abgg. Bebel am 6. März 1867, Dr. v. Forckenbeck am 12. März und Dr. Reichensperger am 5. April 1867, sodaß aus jener ersten Zeit gegenwärtig 8 Abgeordnete Mitglieder dieses Hauses sind. — Von dem gesammten Personal des Hauses, den Beamten und Unterbeamten aus jener Zeit, sind 3 noch im Hause beschäftigt. Zunächst der Vorsteher des stenographischen Bureaus, Herr Kanzleirath Schallop, der damals Stenograph war, der Botenmeister Ristow und Kanzleidiener Koch.

Auf dem Platze des Abg. Bebel ist ein großer Blumenstrauß niedergelegt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Berathung des **Antrages Auer auf Beseitigung der Lebensmittelzölle.**

Abg. **Bock** (S.-D.): Wir haben für die Handelsverträge gestimmt, sind aber nicht der Meinung, daß damit unser Antrag hinfällig ist. Im vorigen Jahre, als der Reichstag über die Getreidezölle debattirte, erklärte der Reichskanzler, daß er gegen den Strom schwimmen werde, und einige Monate darauf wurden die Handelsverträge vorgelegt; er wich der Macht der Verhältnisse. Die Agrarier behaupten zwar, daß kein Nothstand vorhanden sei, aber thatsächlich ist der Nothstand groß und wächst mit jedem Tage. Darum müssen die Getreidezölle aufgehoben werden. Man wird freilich denjenigen, welche von diesem Nothstande sprechen, sozialdemokratische Agitation vorwerfen (Sehr richtig! rechts.) Das ist nicht der Fall, denn auch in nichtsozialdemokratischen Blättern wie in dem „Volk" ist der Nothstand anerkannt, und sind besonders herzerschütternde Nothschreie über den Nothstand in Unterfranken veröffentlicht. Aehnliche Notizen gingen durch Thüringer Blätter, und der Landrath des ostpreußischen Kreises Johannisburg veröffentlicht einen Aufruf, in dem der schreiende Nothstand des Kreises dargelegt wurde. Auch Amtsblätter, z. B. die „Gothaische Regierungszeitung", erkannte das herrschende Elend an, welches durch die schlechte Ernte und die Theuerung der Lebensmittel hervorgerufen wurde. In Deutschland werden selbst nach den Ausführungen nationalliberaler Blätter die höchsten Lebensmittelpreise gezahlt. Es ist unwiderleglich, daß das Getreide um die Höhe des Zolles vertheuert wird. Um den armen Leuten das Roßfleischessen, das die Folge dieser Vertheuerung ist, schmackhaft zu machen, hat man im vorigen Jahre ein Roßfleischessen (Rufe: Roßleber! Heiterkeit) im Zentralhotel veranstaltet, bei dem das Roßfleischessen allerdings Nebensache, der Verzehr der Delikatessen die Hauptsache war. Auch die Erhöhung der Anzahl der Gerichtsvollzieher in einigen Städten ist ein Beweis für das herrschende Elend. Nicht sozialdemokratische Blätter haben in der letzten Zeit Berichte gebracht über die große Anzahl von Kindern, welche hungernd zur Schule gehen. Die Zunahme der Vergehen gegen das Eigenthum ist ebenfalls auf den herrschenden Nothstand zurückzuführen.

Die Agrarier verlangen die Zölle im Interesse der nothleidenden Landwirthschaft. Aber diese befindet sich gar nicht in Noth, wie die Ueberschüsse der Domänenverwaltung in Preußen und anderen Staaten beweisen. Spricht doch selbst der „Reichsbote" von dem üppigen Leben der Bauern. Die Zölle haben auch nicht dazu beigetragen, die Löhne der landwirthschaftlichen Arbeiter zu erhöhen. Diese Löhne sind furchtbar niedrig und die Zölle haben eher zu einer Verschlechterung der Lage der landwirthschaftlichen Arbeiter beigetragen, als zu einer Verbesserung. Die Herren vom Zentrum mögen sich doch in die Auffassung zu vertiefen suchen, welche das Christenthum über die Zöllnerei hat, eine Auffassung, die grundverschieden ist von derjenigen des Herrn von Huene. Die Zölle liegen nur im Interesse der größeren Besitzer. Die kleinen Bauern, die kein Getreide zu verkaufen haben und welche die Mehrzahl bilden, haben von den Zöllen keinen Nutzen.

Deutschland kann nicht so viel Getreide produziren, als es zum Konsum braucht. Darum ist der Zoll eine Ungerechtigkeit gegen die besitzlosen Klassen. Man hat sogar einen Zoll auf Leinöl gesetzt, welches in vielen Gegenden die einzige Zuthat zu Kartoffeln bildet. Wenn dann Herr Richter in einer seiner Reden behauptet hat, daß die armen Leute jetzt erst gezwungen würden, Kartoffeln zu essen, die sonst zu Schweinefutter verwendet wurden, so steht diese Behauptung auf derselben Höhe wie die Wissenschaft seiner Zukunftsbilder. In Thüringen werden schon seit langer Zeit Kartoffeln von den Leuten gegessen, die sie zugleich als Schweinefutter verwenden. Ich bitte Sie, unseren Antrag anzunehmen.

Abg. Frhr. **v. Manteuffel:** Ich bitte, den Antrag Auer abzulehnen, zumal wir uns über dieses Thema schon im Dezember unterhalten haben. Der Vorredner hat ungeheuerliche Behauptungen aufgestellt. Es ist eine falsche Unterstellung, daß der Reichskanzler gegen den Strom nicht schwimmen konnte, sondern die Zölle ermäßigen mußte. Als der Reichskanzler seine Erklärung abgab, waren die Verhandlungen über die Verträge schon im Gange. Die Regierung wird, diese Ueberzeugung hege ich, nicht von dem 3,50 Mark-Zoll abgehen. Die Landwirthschaft muß geschützt werden. Die Sozialdemokraten mögen auch überzeugt sein, daß die Bewohner des Kreises Johannisburg trotz des in ihrem Gebiete herrschenden Nothstandes stramme Schutzzöllner sind. Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß der Nothstand durch die Zölle hervorgerufen worden ist. Auch in Rußland herrscht ein Nothstand, und dieser ist doch nicht eine Folge von Zöllen. Die schlechte Ernte hat ihn verschuldet. Wenn die Aufhebung des Zolles wirklich ein Fallen des Getreidepreises zur Folge haben würde, so brauchen dann nicht zugleich die Lebensmittelpreise niedriger zu werden. Die Ermäßigung der Getreidezölle hat sich bis jetzt nicht in den Lebensmittelpreisen bemerklich gemacht. Wenn in einer Stadt zwei Gerichtsvollzieher mehr angestellt werden, so sind doch daran nicht die Getreidezölle schuld. Daß die Löhne der landwirthschaftlichen Arbeiter nicht gestiegen sind, muß ich entschieden bestreiten. Sie sind in den letzten 20 Jahren um mindestens 50 Proz. gestiegen. Man muß doch den Werth der Naturallöhnung ebenfalls in Berücksichtigung ziehen. Ohne die landwirthschaftlichen Zölle würden nicht nur die Landwirthe, sondern viele Millionen geschädigt werden. Wer hat überhaupt einen Nutzen von der Aufhebung der Zölle? Nur die sozialdemokratischen Agitatoren. (Gelächter links.)

Abg. Dr. **Buhl** (ntl.) tritt ebenfalls für die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung der landwirthschaftlichen Zölle ein. Sie liegen nicht allein im Interesse der großen Grundbesitzer, sondern auch der mittleren und sehr vieler kleiner Bauern, da auch diese unter normalen Verhältnissen Getreide verkaufen. Ein Nothstand in vielen Bezirken ist ja nicht zu leugnen, aber mit den Getreidezöllen steht er in keinem Zusammenhange. Nicht unter den hohen Brotpreisen, sondern unter den hohen Kartoffelpreisen hat der kleine Mann zu leiden, und die sind allein eine Folge der ungünstigen Kartoffelernte. Und daß die Höhe der Fleischpreise nicht von den Viehzöllen rührt, geht aus dem Frankfurter Marktbericht der letzten Woche hervor, wonach der Engrospreis für geschlachtetes Schweinefleisch 54 bis 58 Pf., der Detailpreis 70 Pf. pro Pfund betrug. Die Aufrechterhaltung der Zölle in ihrem gegenwärtigen Umfange liegt im Interesse der Allgemeinheit.

Abg. Graf **Behr** (Rp.) tritt der Behauptung des Abg. Bock entgegen, daß die Landwirthschaft zu geringe Löhne zahle. Durch die Naturallöhne haben auch die landwirthschaftlichen Arbeiter einen Vortheil von den Zöllen. Die Zölle erhöhen den Preis nicht, denn wir haben hohe Preise gehabt bei niedrigen Zöllen, und niedrige Preise bei hohen Zöllen. Ihre Agitation wird beim Volke keine Wirkung haben.

Abg. Dr. **Bamberger** (dfr.): Ich habe Namens meiner Freunde zu erklären, daß wir diesem Antrag zustimmen werden, und zwar lediglich, um keinen Zweifel aufkommen zu lassen, daß wir nach wie vor auf dem Prinzip dieses Antrages stehen. Daß er heute zur Berathung kommt, ist die Folge einer jener Eigenthümlichkeiten der gegenwärtigen Session, welche sich in so absonderlicher Weise seit 2 Jahren hinzieht. Ich glaube auch, die Herren Sozialdemokraten werden dem Antrag heute nicht eine besondere Dringlichkeit beimessen. Die beiden Anträge, die von den Sozialdemokraten wie von meiner Fraktion zu dieser Materie eingebracht wurden, liegen ja beinahe 2 Jahre zurück. Sie sind damals ins Horn gestoßen worden, nun kommen diese Töne wie die Münchhausens aus einem Horn heraus, in dem sie längst eingefroren waren. (Heiterkeit.)

Wir haben im Monat Januar v. J. in erster Lesung den Antrag meiner Fraktion berathen. Der Unterschied von diesem Antrag ist der, daß der freisinnige Antrag nur eine Resolution enthielt, welche die Regierung aufforderte, an eine gewisse Modifikation des Zolltarifs heranzugehen. Das konnte in einmaliger Lesung abgethan werden. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit gegen uns. Gleichzeitig war der Antrag Auer auf der Tagesordnung, aber als ein formeller Initiativantrag in Gestalt eines Gesetzes, der heute nach Jahresfrist zur zweiten Lesung steht.

Wir haben schon damals erklärt, daß er nicht einen gangbaren Weg für eine Regierung zeigt, selbst wenn sie auf dem Boden unseres Prinzips stände. Wir haben niemals angenommen, daß nach der heutigen Lage der Gesetzgebung, namentlich nachdem in den Handelsverträgen ein entscheidender Schritt gethan ist für eine Reihe von Artikeln, sämmtliche Eingangszölle plötzlich aufgehoben werden können. Wir können doch korrekter Weise einer Regierung nicht zumuthen, was wir, wenn wir selbst an der Regierung wären, in diesem Augenblick nicht erfüllen könnten.

Wir wollen deshalb auch nicht, wenn wir für den Antrag stimmen, damit erklären, daß in dieser Gestalt das Gesetz heute zur Ausführung kommen soll. Sollte er, was nicht wahrscheinlich ist, zur dritten Lesung kommen, so würden wir uns vorbehalten, auf die Modalität zurückzugreifen, die in unserem Antrage ausgesprochen war. Unsere heutige Abstimmung bedeutet nur das, daß nach unserer Auffassung eine gerechte und wirthschaftliche Politik niemals möglich sein wird, wenn wir auf dem Schutzzollsystem beharren. (Beifall links).

Abg. **Bebel** (Soz.): Der Antrag Auer ist nur die Konsequenz unserer ganzen Anschauungen. Man kann uns deshalb nicht den Vorwurf machen, daß wir mit dem Antrage Agitation treiben wollen. Wir haben im letzten Jahre eine außerordentlich schlechte Ernte gehabt sowohl an Getreide als an Kartoffeln. Diese schlechte Ernte hat einen Nothstand nicht bloß in industriellen, sondern auch in landwirthschaftlichen Kreisen hervorgerufen. Zu der Theuerung der Lebensmittel kommen die niedrigen Löhne des Ostens, die trotz ihrer Erhöhung um 50 Prozent, Hungerlöhne sind. Trotz aller Zölle ist die Lage der landwirthschaftlichen Arbeiter keine bessere geworden. Das beweist die Sachsengängerei und die massenhafte Auswanderung gerade aus landwirthschaftlichen Bezirken. Die Getreidezölle kommen nur den großen Grundbesitzern zu gute, die den größten Theil der Ackerbaufläche zum Eigenthum haben. In Posen z. B. ist fast die Hälfte des Grund und Bodens im Eigenthum von 144 Gutsbesitzern. Und der Getreidebau ist trotz aller Zölle gar nicht gewachsen, die Grundbesitzer wenden sich immer mehr dem Kartoffelbau zu, natürlich im Interesse ihrer Brennereien.

Die Volksernährung ist fortwährend schlechter geworden, der Konsum an Rind- und Schweinefleisch ist gesunken, der Verbrauch an Pferdefleisch gestiegen. Daß ein allgemeiner Nothstand besteht, ist von maßgebenden Personen anerkannt worden. In Berlin sind zur Milderung des Nothstandes von der Stadt über eine Million ausgegeben worden. Eine wesentliche Aenderung des jetzigen Getreidepreises werden wir nicht zu erwarten haben, so lange Zufuhren aus Rußland nicht stattfinden. Es ist aber nicht anzunehmen, daß Rußlands Ernte im nächsten Jahre eine so außerordentlich günstige sein wird, um bedeutende Zufuhren zu ermöglichen.

Unter diesen Umständen erscheint eine Aufhebung der Zölle gerade jetzt geboten. Freilich kommen dabei auch finanzielle Interessen des Reiches in Betracht. Aber wir sind der Meinung, daß die Ausgaben ganz gut eingeschränkt werden können. Wir sind ja gegen den größten Theil der Ausgaben des Etats. Kämen wir zur Regierung und Herr von Boetticher machte uns Platz (Heiterkeit), so würden wir eben das ganze System ändern.

Abg. Graf **v. Holstein** (k.) betont wie sein Fraktionsgenosse Frh. v. Manteuffel das hohe Interesse, das alle Berufsstände an hohen Getreidezöllen hätten. Ihm hätten Pächter kleiner Grundstücke von 4—8 Morgen den Wunsch nach einem Steigen der Getreidepreise ausgesprochen. Ein Steigen der Getreidepreise bedeute auch ein Steigen der Löhne. Auf dem Lande hätten es die Arbeiter weit besser als in Berlin.

Abg. **Bock** (S.-D.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. v. Manteuffel über das Nichtvorhandensein eines Nothstandes und die Wirkungslosigkeit der Zölle auf die Lebensmittelpreise.

Der Antrag wird hierauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Freisinnigen und Volkspartei **abgelehnt.**

Es folgt die erste Lesung des **Antrags Auer, betr. die Beseitigung von Nach- und Weiterwirkungen des Sozialistengesetzes.**

Abg. **Stadthagen** (S.-D.) begründet zunächst besonders die Forderung, daß namentlich auf Grund des Sozialistengesetzes beschlagnahmte Druckschriften freigegeben werden müßten. Die Interpretation der strafbaren Handlungen sei unter der Herrschaft des Sozialistengesetzes eine ganz willkürliche gewesen, und widerspreche dem Rechtsbewußtsein des Volkes. Zuwiderhandlungen gegen ein nicht mehr bestehendes Gesetz dürften doch nicht strafbar sein. Trotzdem habe die Judikatur des Reichsgerichts anerkannt, daß auch nach Ablauf des Sozialistengesetzes Strafen auf Grund desselben verhängt werden könnten. Auch die anderen Parteien haben ein Interesse, den Antrag anzunehmen, wenn auch vorzugsweise die Sozialdemokraten zu leiden gehabt haben durch die Verfolgungssucht der Behörden (Präsident **v. Levetzow**: Die Behörden haben niemals Verfolgungssucht! Lachen bei den Sozialdemokraten). Das allgemeine Rechtsbewußtsein verlangt, daß ein Gesetz, welches nicht mehr in Kraft ist, auch nicht mehr wirksam sein dürfe. Der Staat bereichert sich mit den beschlagnahmten Geldern, was der von ihm proklamirten Heiligkeit des Eigenthums widerspreche. Alle diejenigen, welche das Sozialistengesetz, dieses Schandgesetz, wirklich beseitigen wollen, müßten für den Antrag Auer stimmen (Präsident v. Levetzow ruft den Redner wegen des Ausdrucks „Schandgesetz" für ein vom Bundesrath und Reichstag genehmigtes Gesetz zur Ordnung).

Abg. **Klemm** (dkonf.) erklärt sich gegen den Antrag, da das Sozialistengesetz nicht aufgehoben, sondern abgelaufen sei. Wollten wir die Nachwirkungen des Sozialistengesetzes durch ein neues Gesetz beseitigen, so würde darin die Anerkennung liegen, daß das Sozialistengesetz ein unrichtiges war. Wir aber sind noch immer der Meinung, daß das Gesetz richtig und nothwendig war.

Abg. **Spahn** (Ztr.) glaubt dagegen, daß die Kosequenz aus dem Ablauf des Sozialistengesetzes die sei, daß nach diesem Ablauf neue Verurtheilungen nicht mehr stattfinden dürfen. Auch müßten die beschlagnahmten Gegenstände prinzipiell zurückgegeben werden. Redner erklärt, für diese Forderungen des Antrags unter der Bedingung eintreten zu wollen, daß ihm thatsächliche Fälle der bezeichneten Art bekannt gegeben würden. Unbedingt werde er aber für die Aufhebung der Einschränkungen der Gewerbefreiheit stimmen, da diese Aufhebung eine Forderung der Gerechtigkeit sei.

Abg Dr. **v. Bar** (dfr.): Es giebt eine Reihe von Gesetzen, auf Grund deren auch nach ihrem Ablauf Verurtheilungen erfolgen können, z. B. bei Uebertretungen eines Einfuhrverbots. Das geschieht aber nur in den Fällen, in welchen es sich nicht um die Aenderung einer Rechtsüberzeugung, sondern lediglich um die Bestrafung des Ungehorsams handelt. Bei der Aufhebung des Sozialistengesetzes handelt es sich aber um die Aenderung einer Rechtsüberzeugung. Denn das Sozialistengesetz ist aufgehoben worden, weil man seine günstige Wirkung nicht mehr anerkannte. Thatsächlich waren ja auch die Wirkungen des Sozialistengesetzes in letzter Zeit gerade keine günstigen. Da also die Aufhebung des Sozialistengesetzes die Folge einer Aenderung der Rechtsüberzeugung ist, so darf es eine Wirkung nicht mehr ausüben. Aus diesem Grunde werden wir für den Antrag stimmen.

Da eine Kommissionsberathung nicht beantragt ist, so wird die zweite Berathung des Antrages Auer im Plenum stattfinden.

Es folgen Petitionen.

Petitionen von Innungen auf Verleihung der Rechte der juristischen Personen an Innungsausschüsse werden entgegen einem Antrag Hartmann auf Ueberweisung zur Erwägung gemäß dem Kommissionsbeschluß durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, ebenso Petitionen zur Abänderung der Unfallversicherungsgesetze.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr. (Telegraphengesetz, Wahlprüfungen.)

Schluß 4¾ Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 24. Febr. Die heutige Rede des Kaisers beim Festmahl des Brandenburgischen Provinziallandtags ist eine jener bedeutsamen Programmkundgebungen, wie sie der Kaiser liebt, und wie sie an derselben Stelle bisher in jedem Jahre stattgefunden haben. So werden diese Bankette des Provinziallandtags, wie es scheint, zu Einrichtungen gleich denen des Londoner Lordmayors-Banketts, von denen die politische Welt des ganzen Erdballs gewohnt ist, daß sie eine wichtige Kundgebung des englischen Premiers bringen. Der

Kaiser hat Worte gesprochen, die noch lange in der öffentlichen Diskussion nachwirken werden. Die Frage wird lebhaft erörtert werden, auf wen es sich beziehen soll, wenn die Rede den Nörglern und Mäklern an der Regierung, diesen Verhetzern und Mißvergnügten, den Rath giebt, lieber den deutschen Staub von ihren Pantoffeln zu schütteln und sich unseren elenden und jammervollen Zuständen auf das Schleunigste zu entziehen. Der erste Gedanke, der dabei naturgemäß auftaucht, ist der an die Sozialdemokratie. Aber es erscheint dann doch wieder ausgeschlossen, daß diese Partei gemeint sein könnte. Die Sozialdemokratie hat leider die größte Wählerzahl unter allen unseren Parteien aufzuweisen, und es ist deshalb unter keinen Umständen anzunehmen, daß gerade sie vor die Frage gestellt werden sollte, ob sie nicht die Auswanderung vorzöge. So müssen es denn wohl Klassen und Schichten von beschränkterer Personenzahl sein, die der Kaiser bei seiner Rede im Auge gehabt haben mag. Wir sind darauf gefaßt, daß in beinahe jeder Partei sich Stimmen werden vernehmen lassen, die als die eigentliche Adresse der kaiserlichen Worte irgend eine ihnen selber gegnerische Richtung bezeichnen und mehr oder weniger triftige Gründe dafür finden werden. Jedenfalls wird die Lust am Kommentiren gerade dieser bemerkenswerthen Sätze der kaiserlichen Rede reiche Nahrung erhalten. Man kann nicht umhin, gegenüber der Rede des Kaisers auch an Momente zu denken, die jedenfalls nicht zu den „nichtigsten Gründen“ gehören, mit denen „den Leuten ihre Ruhe gestört und ihre Freude am Dasein und am Leben und Gedeihen“ des Vaterlandes vergällt wird. Handelte es sich nur um nichtige Gründe, so könnte die Wirkung einer solchen Bewegung nicht so tief gehen, wie sie es thut. Die Ansprache des Kaisers gehört zu den Erscheinungen, die nicht vorhanden wären, wenn nicht das Zedlitzsche Volksschulgesetz die Gemüther so mächtig aufgewühlt hätte. Insofern schneidet diese Rede endgiltig jede Erwartung ab, falls sie etwa noch irgendwo gehegt worden sein mochte, daß die Schulvorlage nicht von der ganzen und energischen Macht der obersten Staatsleitung getragen würde. Obwohl in der Rede nirgends ein direkter Hinweis auf das Schulgesetz vorkommt, so tritt dies Resultat doch als das deutlichste und für den Augenblick zugleich bedeutsamste hervor. Der Kaiser hat in einem fesselnden Bilde zu verstehen gegeben, daß nur von der Höhe herab die Weite und Breite des politischen und nationalen Lebens überschaut werden kann. Die Begleiter von Francis Drake haben nicht glauben wollen, daß jenseits der zentralamerikanischen Küste ein neuer Ozean sich aufthue. Drake aber hat von dem Glauben nicht gelassen, und er hat ihn bestätigt gefunden, nachdem er unter unendlichen Mühen einen hohen Berg erstiegen. Es ist eine feine und offenbar beabsichtigte Symbolik, mit der der Kaiser „die wildbewegten Wogen“ des zuletzt durchschifften Meeres gegenüberstellt dem „vom Golde der aufgehenden Sonne bestrahlten Wasserspiegel des in majestätischer Ruhe sich ausbreitenden Stillen Ozeans.“ Die ganze volle und eigenartige Persönlichkeit des Kaisers steckt in der Verheißung: „Zu Großem sind wir noch bestimmt und herrlichen Tagen führe ich Euch noch entgegen.“ Daß dies aber nicht unter dem alten Kurse geschehen wird, daß das Schlagwort vom alten und vom neuen Kurse beiseite zu legen ist, auch darüber läßt die Rede des Kaisers keinen Zweifel. „Ruhig und bestimmt“ erwidert der Kaiser „den ewigen mißvergnüglichen Anspielungen über den neuen Kurs und seine Männer“ mit bündiger Deutlichkeit dies Eine: „Mein Kurs ist der richtige, und er wird weitergesteuert.“ Es wird nützlich sein, sich des persönlichen Moments in dieser Rede bewußt zu bleiben. Nicht vom Kurse des Reichskanzlers und des Staatsministerums ist die Rede, sondern von dem des Kaisers. Schlüsse in der Richtung, wie nun etwa die noch immer schleichende Ministerkrise endigen möchte, bedürfen hiernach der äußersten Vorsicht. So viel aber ist klar: Graf Zedlitz ist und bleibt der Vertrauensmann der kaiserlichen Politik, und Graf Caprivi erst recht. Aber nicht sie sind es, die die leitenden Impulse geben; sie empfangen sie nur. Das Wort „Mein Kurs ist der richtige“ will unbedingt als ein Bekenntniß genommen werden, das der gesammten inneren wie äußeren Politik den Stempel des Individuellen aufdrückt.

— Der „Reichsanzeiger“ ist heute eine Stunde später als üblich erschienen, um die vorerwähnte Ansprache mitzutheilen, welche der Kaiser am Nachmittag bei dem Festmahl des Brandenburgischen Provinziallandtags gehalten hat. Nach dem auf ihn ausgebrachten Trinkspruch sprach der Kaiser seinen Dank aus für die treuen Gesinnungen, die ihm sehr wohlgethan. Die weitere Ansprache des Kaisers lautet alsdann nach dem „Reichsanzeiger“ wörtlich wie folgt:

Es ist mir in meiner schweren Arbeit doppelt angenehm und auch zu gleicher Zeit anregend, wenn in so warmer Weise meine Bestrebungen für das Wohl meines Volkes dankbare Anerkennung finden. Es ist ja leider jetzt St[illegible] geworden, an allem, was seitens der Regierung geschieht, herumzunörgeln und herumzumäkeln. Unter den nichtigsten Gründen wird den Leuten ihre Ruhe gestört und ihre Freude am Dasein und am Leben und Gedeihen unseres gesammten großen deutschen Vaterlandes vergällt. Aus diesem Nörgeln und dieser Verhetzung entsteht schließlich der Gedanke bei manchen Leuten, als sei unser Land das unglücklichste und schlechtest regierte in der Welt, und sei es eine Qual, in derselben zu leben. Daß dem nicht so ist, wissen wir Alle selbstverständlich besser. Doch wäre es dann nicht besser, daß die mißvergnügten Nörgler lieber den deutschen Staub von ihren Pantoffeln schüttelten und sich unseren elenden und jammervollen Zuständen auf das Schleunigste entzögen? Ihnen wäre ja dann geholfen, und uns thäten sie einen großen Gefallen damit. Wir leben in einem Uebergangszustande! Deutschland wächst allmählich aus den Kinderschuhen heraus, um in das Jünglingsalter einzutreten; da wäre es wohl an der Zeit, daß wir uns von unseren Kinderkrankheiten freimachten. Wir gehen durch bewegte und anregende Tage hindurch, in denen das Urtheil der großen Menge der Menschen der Objectivität leider zu sehr entbehrt. Ihnen werden ruhigere Tage folgen, insofern unser Volk sich ernstlich zusammennimmt, in sich geht und unbeirrt von fremden Stimmen auf Gott baut und die ehrliche fürsorgende Arbeit seines angestammten Herrschers. Ich möchte dieses Uebergangsstadium mit einer kleinen Geschichte vergleichend beleuchten, welche ich einmal gehört habe. Der berühmte englische Admiral Sir Francis Drake war in Zentral-Amerika gelandet nach schwerer, stürmisch bewegter Reise; er suchte und forschte nach dem anderen großen Ozean, von dem er überzeugt war, daß er vorhanden sei, den die meisten seiner Begleiter jedoch als nicht existirend annahmen. Der Häuptling eines Stammes, dem das eindringliche Fragen und Forschen des Admirals aufgefallen, von der Macht seines Wesens eingenommen, sagte ihm: „Du suchst das große Wasser: folge mir, ich werde es Dir zeigen“, und nun stiegen die beiden trotz warnenden Zurufs der übrigen Begleiter einen gewaltigen Berg hinan. Nach furchtbaren Beschwerden an der Spitze angelangt, wies der Häuptling auf die Wasserfläche hinter ihnen und Drake sah die wildbewegten Wogen des zuletzt von ihm durchschifften Meeres vor sich. Darauf drehte sich der Häuptling um, führte den Admiral um einen kleinen Felsvorsprung herum, und plötzlich that sich vor seinem entzückten Blicke der vom Gold der aufgehenden Sonne bestrahlte Wasserspiegel des in majestätischer Ruhe sich ausbreitenden Stillen Oceans auf. — So sei es auch mit uns! Das feste Bewußtsein Ihrer, meine Arbeit treu begleitenden Sympathie flößt mir stets neue Kraft ein, bei der Arbeit zu beharren und auf dem Wege vorwärts zu schreiten, der mir vom Himmel gewiesen ist. — Dazu kommt das Gefühl der Verantwortung unserm obersten Herrn dort oben gegenüber und meine felsenfeste Ueberzeugung, daß unser alter Alliirter von Roßbach und Dennewitz mich dabei nicht im Stiche lassen wird. Er hat sich solche unendliche Mühe mit unserer alten Mark und unserem Hause gegeben, daß wir nicht annehmen können, daß er dies für nichts gethan hat Nein im Gegentheil, Brandenburger, zu Großem sind wir noch bestimmt und herrlichen Tagen führe ich Euch noch entgegen. Lassen Sie sich nur durch keine Nörgeleien und durch mißvergnügliches Parteigerede Ihren Blick in die Zukunft verdunkeln oder Ihre Freude an der Mitarbeit verkürzen. Mit Schlagwörtern allein ist es nicht gethan, und den ewigen mißvergnüglichen Anspielungen über den neuen Kurs und seine Männer erwidere ich ruhig und bestimmt: „Mein Kurs ist der richtige und er wird weitergesteuert“, — daß meine brave märkische Mannschaft mir dabei helfe, das hoffe ich bestimmt. Daher trinke ich auf das Wohl Brandenburgs und seiner Männer mein Glas.

München, 24. Febr. Die Kammer der Abgeordneten beendete heute die Berathung des Zolletats. Der auf Bayern entfallende Antheil an den Reichszöllen wurde anstatt der im Budgetvoranschlag angenommenen 20 Millionen auf 22 100 000 Mark angesetzt.

Rußland und Polen.

Riga, 21. Febr. (Orig.-Bericht der „Pos. Ztg.“) Mit einer Art russisch-patriotischer Freude bringt der „Regierungs-Anzeiger“ eine Notiz über die Dorpater Universität, in welcher konstatirt wird, daß dieses Institut immer mehr einer russischen Universität ähnlich zu werden beginnt. In diesem Semester finde beispielsweise der Verkehr der Universitätsbehörden und Professoren mit den Studenten wie mit allen anderen Personen nur in russischer Sprache statt; allen neu immatrikulirten Studenten seien aus der Universitätskanzlei Matrikeln, Belegbücher, Studentenbillets, Examinationsprogramme, Verzeichnisse des Universitätspersonals und der Vorlesungen in russischer Sprache ausgehändigt worden und was das Blatt anderes mehr von der reformirten Universität zu rühmen weiß. Sonderbar genug ist die Freude des „Regierungs-Anzeigers“ und anderer russischer Blätter, die den Fortschritt der Russifikation bei der Dorpater Universität mit großem Behagen konstatiren, angesichts des Rückgangs der alten Hochschule. Seitdem dieselbe russifizirt wird, nimmt die Zahl der Studirenden ständig ab und namentlich ist dies beim Beginn des gegenwärtigen Semesters der Fall gewesen. Die neu herangezogenen Lehrkräfte, d. h. also durchweg russische „Gelehrte“ stehen nämlich durchweg nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe. Der Versuch der Ersetzung des Professors Lemberg durch solch einen russischen „Gelehrten“ ist z. B. gründlich gescheitert, ein anderer russischer Dozent wurde bei seiner Antritts-Vorlesung vor längerer Zeit von den Studenten direkt ausgelacht. Wenn man dazu die nicht zu unterschätzende Thatsache in Betracht zieht, daß der baltische, d. h. deutsche Student der russischen Sprache abhold ist und deshalb ebenso wie in Folge der mangelhaften Lehrkräfte gleichgiltig wird und widerwillig zu einem russischen Dozenten ins Kolleg geht, muß man doch wohl sehr nachdrücklich fragen, was denn der Umstand, daß die Dorpater Hochschule „einer russischen Universität ähnlich werde“, Erfreuliches für die Sache selbst, d. i. die Wissenschaft und das Studium hat. Die Herren von der russischen Presse, die nicht einsehen können, daß das Herabsinken der Dorpater Universität auf den Stand einer russischen Universität nur bedauerlich ist, mögen sich gesagt sein lassen, daß sie ganz konfuse Köpfe sind. — Der Senat verfügte, das ehemalige Stadthaupt von Riga, A. v. Oettingen, dem Gericht, und zwar der St. Petersburger Palate, ohne Hinzuziehung von Standesrepräsentanten, zu übergeben, ferner die Klage des Rigaschen Stadtamts über die Verfügung der livländischen Gouvernementsbehörde vom 29. August 1889 zur Gerichtsübergabe der Glieder des Rigaschen Schulkollegiums, der Herren Hollander und Schwartz, zu verwerfen. Die Veranlassung zur Gerichtsübergabe der erwähnten Personen bildete die Stellungnahme derselben gegen ein dem Schulkollegium übersandtes Zirkular vom 13. Januar 1889, betreffend Einführung der russischen Unterrichtssprache in den Rigaschen Stadtschulen. — Großfürst Wladimir Alexandrowitsch wird, wie man erfährt, behufs Inspektion der Kreismilitär-Kommandos die baltischen Provinzen besuchen, jedoch, soweit bisher festgestellt ist, ohne Riga zu berühren.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 24. Febr. In der Volksschulkommission führte heute die Fortsetzung der Berathung über § 17 Abs. 4 (Religionsunterricht der Dissidentenkinder) zu einer völlig neuen Gruppirung der Parteien. Abg. Bruel (Deutsch-Hannov., Hospitant des

2. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Februar 1892. — 2. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

72 94 130 34 71 230 47 312 43 45 415 703 830 949 71 **1**192 631 32 56 700 33 (1500) 47 872 90 965 **2**023 250 327 515 51 713 38 39 52 76 811 (200) 983 **3**029 145 291 530 42 94 668 762 85 92 963 **4**082 90 107 71 380 460 71 508 635 713 829 936 **5**019 34 78 197 210 34 38 301 523 628 954 **6**097 120 244 490 533 807 60 **7**156 85 281 353 469 523 638 879 920 (1500) **8**190 215 337 47 493 565 743 65 852 81 89 **9**283 459 593 638 77 79 773 811 926

10049 72 76 105 239 388 455 78 643 740 **11**045 134 60 320 411 599 682 970 **12**015 136 212 19 (150) 29 320 558 60 624 780 955 74 96 (200) **13**049 62 70 90 99 127 291 376 (150) 515 677 913 17 21 **14**058 133 281 352 453 649 705 48 59 818 **15**005 155 459 653 734 78 904 92 **16**009 172 218 32 304 684 (5000) 730 928 **17**047 49 213 91 92 94 316 89 99 409 95 (1500) 504 852 985 **18**120 325 444 (150) 97 764 807 972 79 **19**050 57 713 35 847 909 11 15 37

20048 85 187 307 487 588 665 717 78 824 **21**002 322 406 618 **22**017 (200) 77 256 452 656 765 80 97 **23**028 91 95 (150) 242 416 670 787 817 39 **24**000 96 353 86 452 611 857 79 (150) **25**014 31 72 219 423 63 585 742 62 823 66 973 **26**055 73 405 90 690 808 35 963 **27**009 82 157 224 28 (200) 518 29 769 909 **28**022 99 138 59 410 88 538 662 779 865 973 **29**005 335 446 79 518 73 95 606 9 87 788 814 911

30107 353 525 684 87 824 28 978 **31**022 164 82 375 406 54 90 621 909 87 **32**056 121 49 333 400 41 511 24 47 637 49 781 (150) 853 64 **33**001 17 189 297 (150) 516 639 74 977 **34**205 17 18 302 488 588 766 990 **35**102 243 74 75 92 301 47 707 920 (300 **36**042 91 218 44 70 380 497 560 632 41 82 703 57 (200) 76 805 46 992 **37**037 46 70 133 45 54 372 505 87 766 96 928 63 90 **38**146 60 964 99 333 58 424 67 74 511 693 992 **39**128 35 226 413 525 42 53 64 65 88 680 761 74 828 59 967 (200)

40101 379 93 727 810 51 56 947 80 **41**042 67 203 42 452 87 528 (1500) 51 627 77 872 956 **42**036 142 79 201 308 76 815 (1500) 83 927 76 **43**267 399 558 624 765 (200) 901 17 **44**017 82 128 204 304 67 426 81 745 63 885 99 916 74 **45**125 238 89 346 (1500) 403 11 39 98 505 66 71 83 736 37 809 **46**010 21 197 349 456 565 (1500) 75 672 84 95 826 85 95 **47**025 35 84 100 15 18 74 257 (1500) 89 459 569 844 913 **48**001 54 260 360 532 59 679 753 80 833 77 994 **49**066 213 312 418 774 873 912 64

50309 32 464 542 (150) 728 (150) 51 62 (150) 819 **51**059 86 139 49 58 88 95 294 (200) 467 655 74 711 85 89 899 947 50 56 **52**105 88 210 336 401 798 822 57 909 **53**170 72 216 66 317 46 593 720 **54**037 281 84 415 97 550 81 823 32 931 86 **55**086 102 19 257 66 89 358 69 86 574 91 736 **56**002 16 25 (150) 218 37 61 63 400 607 937 78 **57**068 109 277 322 67 682 **58**186 220 364 (150) 581 766 885 **59**093 96 127 45 58 216 321 90 421 94 621 762 74 804 55 915 81

60038 88 223 62 80 300 (200) 429 60 521 72 (30000) 605 (150) 37 57 72 739 53 84 88 909 33 **61**050 80 151 236 405 595 751 81 **62**131 460 751 61 97 **63**002 111 237 67 421 525 644 834 46 **64**132 76 226 36 99 (150) 354 57 88 671 **65**023 113 74 247 59 82 92 373 414 76 (150) 93 594 639 708 21 856 917 **66**096 123 86 208 17 411 69 74 80 560 888 937 **67**182 480 684 803 68 954 **68**033 136 75 223 28 90 324 95 502 (500) 691 700 82 875 **69**009 118 72 370 406 60 63 788 843 90 966

70035 121 51 243 335 462 95 670 (200) 932 **71**153 67 76 282 91 355 431 507 74 806 78 98 981 (200) 92 **72**238 467 618 31 708 16 843 999 **73**135 47 355 69 531 63 601 14 (150) 99 942 **74**113 29 31 229 393 432 608 23 **75**127 320 73 91 619 24 31 44 51 705 873 919 **76**000 30 274 (150) 389 409 24 571 661 (150) 72 **77**085 96 291 (200) 353 667 708 **78**008 36 81 92 (150) 127 96 376 429 523 831 978 **79**055 (150 349 478 562 607 17 19 757 808 33

80262 321 42 77 416 511 682 744 (150) 90 **81**147 207 308 17 535 45 64 80 **82**352 703 897 **83**171 229 324 482 615 80 98 723 48 61 836 69 **84**012 97 (150) 230 (300) 70 391 602 52 **85**055 105 42 243 85 385 496 580 82 **86**047 72 89 (150) 171 225 (150) 405 16 88 507 663 892 927 **87**080 184 339 44 50 464 74 (200) 529 45 699 916 (150) **88**092 95 141 236 371 400 55 77 604 6 12 15 32 35 837 97 913 17 41 **89**092 142 71 94 350 415 26 31 46 581 715 42 835 44 53 963 80

90111 35 63 91 249 377 87 429 532 827 97 934 **91**060 69 36 808 904 (150) **92**051 175 231 527 634 67 911 **93**045 132 46 221 301 48 661 815 38 88 90 **94**068 182 289 349 99 479 553 796 962 81 **95**064 179 223 65 355 471 73 76 616 777 802 14 912 80 **96**019 23 47 79 112 257 90 440 94 736 819 **97**048 134 37 49 287 343 60 87 474 91 508 645 47 751 946 **98**048 117 37 207 58 83 334 58 425 63 509 66 97 610 39 778 871 982 **99**291 462 503 771 833 80 93 94 958

100074 86 114 248 310 404 680 741 **101**311 34 501 12 65 723 54 936 95 **102**042 310 34 82 454 67 767 **103**047 78 313 413 579 640 756 90 **104**167 231 92 337 (150) 652 82 867 85 **105**071 135 44 54 71 96 373 617 **106**049 123 200 56 388 527 49 618 760 828 30 38 953 56 **107**030 101 37 88 96 328 76 99 401 68 622 40 57 93 748 873 909 91 (300) **108**163 87 206 50 395 619 714 814 (150) 46 944 46 **109**075 371 609 43 48 822

110124 67 82 89 273 86 312 14 586 771 806 910 **111**189 (1500) 98 432 595 668 793 968 **112**297 356 (1500) 442 (200) 543 **113**065 102 517 57 86 602 93 756 63 845 915 **114**003 306 7 64 556 728 844 51 74 80 979 **115**027 129 49 252 92 437 553 636 74 762 66 893 **116**059 103 19 365 495 755 859 948 98 **117**020 (1500) 111 229 57 422 527 612 763 **118**302 24 478 521 636 725 **119**080 119 28 67 444 625 701 817 32 98

120011 69 122 345 467 556 70 94 635 706 70 **121**124 46 234 858 **122**053 54 191 277 322 482 579 602 51 793 875 **123**245 418 56 65 682 **124**014 63 253 322 46 70 452 89 585 659 719 75 975 83 **125**145 75 281 85 87 337 413 87 692 852 84 913 **126**030 114 23 95 277 389 446 508 59 (150) 652 63 72 909 35 56 64 **127**063 105 280 409 85 94 871 **128**051 63 213 33 34 420 30 68 502 23 680 976 89 **129**023 127 346 501 658 64 80 82

130158 75 247 339 86 414 (150) 514 95 615 23 89 718 96 889 910 32 **131**089 131 311 40 402 (150) 72 659 721 **132**121 43 221 375 435 589 752 (200) 84 929 48 **133**160 77 667 753 855 959 **134**197 260 399 411 51 553 78 618 47 55 64 714 807 **135**056 279 306 13 25 441 47 599 724 64 828 926 73 **136**090 172 87 404 (300) 53 545 687 763 74 827 **137**025 269 318 25 446 629 729 810 62 932 83 **138**220 37 (150) 68 532 714 834 84 918 **139**097 131 58 434 76 533 654 747 54 77 815

140062 72 104 42 (200) 46 61 246 64 79 403 528 35 89 737 **141**066 82 99 141 79 298 (200) 328 523 813 98 **142**031 49 154 240 338 447 49 577 633 46 52 816 57 73 93 **143**084 109 35 64 318 401 50 53 868 **144**029 31 72 195 231 56 333 80 530 723 62 69 818 88 930 **145**048 102 15 54 212 585 91 83 610 15 752 53 99 879 **146**150 208 335 90 406 92 706 35 828 68 940 56 **147**037 265 393 478 976 **148**031 179 265 358 492 517 (300) 24 28 619 748 87 848 958 **149**205 6 84 308 487 500 9 31 698 948

150007 65 76 159 527 52 671 730 869 935 **151**043 55 310 426 38 681 715 (150) 815 963 68 83 **152**036 115 218 93 473 588 **153**072 306 88 463 850 926 70 **154**203 65 95 421 933 75 **155**128 50 84 204 36 93 560 75 741 823 (3000) **156**048 67 124 51 79 266 303 536 80 943 (150) 51 **157**000 104 206 56 355 418 501 47 636 63 824 86 99 991 **158**182 248 (150) 507 33 74 878 923 **159**184 288 318 446 529 41 48 60 81 89 728 88 978

160031 61 64 338 406 82 502 50 644 55 99 750 87 842 926 **161**206 23 597 768 84 813 (150) 33 954 **162**009 134 389 431 593 682 711 888 **163**001 204 7 34 388 548 608 794 923 61 **164**008 144 211 573 603 18 876 930 41 63 **165**011 19 50 129 78 215 315 461 562 662 813 28 98 951 **166**024 27 140 251 412 545 91 654 754 959 **167**098 175 330 427 77 96 527 669 92 707 818 45 909 **168**017 38 127 444 66 620 24 717 **169**009 10 54 180 411 515 608 23 30 58 911

170020 42 57 158 223 54 82 86 309 37 516 90 613 27 377 30 67 905 22 **171**012 19 40 133 567 685 755 922 88 **172**003 35 74 167 220 (300) 386 444 541 609 46 703 800 **173**004 59 73 74 78 249 58 68 302 91 564 93 735 (200) 53 808 909 64 **174**022 31 82 336 (200) 470 542 634 812 983 **175**126 252 69 313 54 56 90 515 23 81 726 875 963 **176**033 38 169 99 202 318 86 515 688 760 63 94 802 7 45 954 **177**185 99 241 78 327 (500) 56 619 58 710 33 820 934 **178**085 171 299 339 98 540 57 607 89 712 88 853 919 30 **179**162 251 397 664 736 86 810 15 25 (300) 35 73 77 945 62

180056 80 103 77 94 411 718 77 812 30 (500) **181**000 411 13 (150) 50 687 702 **182**043 54 354 72 74 688 770 933 **183**130 (200) 233 (150) 409 544 613 30 58 752 65 905 69 **84**019 102 269 804 56 85 (200) 963 **185**056 58 117 232 47 63 72 400 52 589 642 726 61 815 32 65 (150) **186**038 56 127 553 816 74 903 25 **187**026 117 302 430 34 41 53 528 726 817 922 50 **188**022 40 114 64 313 585 **189**082 232 424 26 917

Zentrums) bekämpfte die Ausführungen des Kultusministers, die zur Begründung von Staatsreligionen führen müßten; das widerspreche der Verfassung. Graf Zedlitz stellte diese Konsequenz in Abrede. Für ihn sei die religiöse Lehre nur in der konkreten Form des Bekenntnißstandes denkbar; der konfessionelle Religionsunterricht sei seinem Inhalte nach sittlich und könne deshalb keinem Kinde schädlich sein. Die persönliche Stellung zu dem lebendigen Gott sei für ihn die Hauptsache. Ohne Religionsunterricht würden Tausende von Kindern „wie Hottentotten" dahin leben; deshalb müsse der Staat das Recht haben, in dieser Hinsicht Zwang auszuüben. Frhr. v. Zedlitz (frk.) ist bezüglich des Zieles mit dem Minister einig; aber im Interesse der Bekenntnißfreiheit müsse man eine Vermittelung suchen. Er beantragt, den Zusatz zu Abs. 4 also zu fassen: Wird in einer Schule für Kinder verschiedener Konfessionen besonderer Religionsunterricht ertheilt, so steht den Eltern, welche einer anerkannten Religionsgesellschaft nicht angehören, die Wahl des Religionsunterrichts frei. Die Wahl ist endgültig." Abg. Kropatscheck (kons.) interpretirt Artikel 12 der Verfassung dahin, daß wohl die Freiheit des Bekenntnisses garantirt werde, nicht aber die Religionslosigkeit. Auch der Schulzwang beeinträchtige das Recht der Eltern. Abg. Lieber (Ztr.) ist der entgegengesetzten Ansicht. Die Verfassung garantire die Freiheit des Unglaubens. Von dem anderen Standpunkte aus würde man zu den wunderbarsten Konsequenzen kommen. Lieber bestreitet die Behauptung des Ministers, daß Hunderttausende jeder Religion fremd seien. Abg. von Koseritz (kons.) versteigt sich zu der Behauptung, wer an kein Jenseits glaube, habe auch „kein Gewissen im Sinne des Artikels 12 der Verfassung", also auch keinen Anspruch auf Gewissensfreiheit. Die Sozialdemokratie bekämpfe grundsätzlich die Religion, wenn sie auch für jetzt mit Rücksicht auf die noch herrschende „Verdummung" die Pfarrer und Lehrer schone. Der Staat müsse eine feste Hand gegen die Glaubenslosen haben. Abg. Enneccerus weist nach, daß die Bestimmungen des Landrechts über den Religionsunterricht nicht im Einklang ständen mit der Vorlage; was der Kultusminister bestreitet. Abg. Rickert verliest nunmehr den ihm vom Kultusminister im Wortlaut mitgetheilten Erlaß vom 16. Januar 1892 betreffend den Religionsunterricht der Dissidentenkinder. Der Minister sei zu diesem Erlaß nicht berechtigt gewesen, da das Kammergericht durch das Urtheil vom 6. Febr. 1890 anerkannt habe, daß die landrechtlichen Bestimmungen noch heute grundlegend seien. Rickert bittet den Minister, den Falk'schen Entwurf eines Unterrichtsgesetzes zu veröffentlichen; der Minister entgegnet, ohne Staatsministerialbeschluß sei er dazu nicht im Stande. Das Landrecht komme hier nicht in Frage, da dasselbe auf Kinder ohne Religion keinen Bezug habe. Das Urtheil des Kammergerichts beziehe sich nur auf höhere Schulen, was Rickert bestreitet. Letzterer hatte ausgeführt, von Hunderttausenden von Dissidenten, wie der Minister gestern behauptet, könne nicht die Rede sein. Berlin mit einer Bevölkerung von 1,6 Mill. Seelen habe nur 7000 Dissidenten! Der Kultusminister entgegnet, er habe nur die Ziffern für die Gesammtbevölkerung im Auge gehabt. Jedenfalls bestehe eine große Gefahr. Die Massen warteten nur auf einen Anlaß, um ihren Austritt aus der Kirche zu erklären. Er könne es mit seinem Gewissen nicht vereinigen, Kinder aufwachsen zu lassen, ohne daß jemals ein Wort der Religion an ihre Ohren klinge. Abg. Lieber hält daran fest, daß der Staat nicht Richter über den Glauben sein könne. Daß die Aussichten für die Zukunft traurige seien, sei wohl möglich; aber ein Staat, der den Austritt aus der Kirche gesetzlich geregelt, der den Taufzwang abgeschafft und die Zivilehe eingeführt, habe kein Recht zum Glaubenszwange. Abg. v. Jazdzewski (Pole) befürwortet den Antrag Bruel, den Virchow und Ludowteg (nl.) annehmen wollen, wenn der Antrag Rickert abgelehnt werde. Gegen den Kultusminister führt Virchow aus, die Sozialdemokratie habe mit der Religion nichts zu thun. Die anarchistische Strömung habe sich in Rußland unter der griechisch-katholischen Religion entwickelt; im katholischen Belgien nehme die Sozialdemokratie einen gewaltsamen Charakter an. Wenn v. Koseritz meine, die Lehre vom Jenseits sei gleichbedeutend mit Religion, so erinnere er ihn an die Buddhisten. Gegenüber dem Minister, der die bezügliche Bestimmung aus dem Falk'schen Entwurf als Beweis dafür verlas, daß er liberaler sei als Falk, konstatirt Rickert, daß die Falk'sche Bestimmung sich nur auf Kinder anerkannter Religionsgesellschaften beziehe. Er macht den Minister darauf aufmerksam, daß Zentrum und Nationalliberale hier zusammen für die Gewissensfreiheit eintreten, was beweise, daß es sich um eine sehr heikle Frage handele. Abg. Bartels erklärt sich für den Antrag der Freikonservativen. Bei der Abstimmung wird der Antrag Rickert: „Zur Theilnahme an dem Religionsunterricht eines von dem ihrigen verschiedenen Bekenntnisses können die Kinder nicht angehalten werden", abgelehnt. Der erste Satz des Antrag Bruel: „Kinder, welche nicht einer vom Staate anerkannten Religionsgesellschaft angehören, nehmen an dem Religionsunterricht der Schule Theil, sofern nicht die Eltern oder deren Stellvertreter das Gegentheil verlangen", wird mit 15 gegen 13 Stimmen (wie schon telegraphisch im Morgenblatt gemeldet. — Red.) angenommen. Für den Antrag stimmen Zentrum, Pole, Nationalliberale, Freisinnige; gegen die Konservativen und die Freikonservativen. Der zweite Satz: „Das Verlangen muß vor dem zur Bestimmung über die religiöse Erziehung Berechtigten vor dem Richter erklärt und die über diese Erklärung zu ertheilende Bescheinigung dem Schulvorstande vorgelegt werden", wird mit 20 gegen 8 Stimmen (Zentrum, Pole) abgelehnt. Mit der durch den Antrag Bruel bedingten Abänderung wird der Abs. 4 mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen. Die Berathung über § 18 (Leitung des Religionsunterrichts in der Volksschule) wird bis zur Berathuung des § 112 (Lehrerprüfung) ausgesetzt. In § 19 wird der Antrag Rickert, Verlängerung der Ferien von 9 auf 10 Wochen gegen die Freisinnigen abgelehnt. In § 20 der 2. Absatz „die allgemeinen Anordnungen für die Handhabung der Schulzucht werden von dem Regierungs präsidenten erlassen", entsprechend dem Eventualantrage Rickert gestrichen. Nächste Sitzung Freitag.

Telegraphische Nachrichten.

Danzig, 24. Febr. Wie die „Danz. Ztg." meldet, theilte der Polizeidirektor gestern dem hiesigen Magistrat mit, daß 3000 Arbeiter und 1000 Arbeiterinnen ohne Erwerb und in großer Noth seien. Der Polizeidirektor ersuchte den Magistrat um schleunige Erwägung über die Schaffung von Arbeitsgelegenheit.

Köln, 24. Febr. Der „Köln. Ztg." zufolge sind die Firmen Stumm in Neunkirchen und Krupp in Essen neuerdings entschlossen, die Weltausstellung in Chicago zu beschicken.

Rom, 24. Febr. Nach einer Meldung aus Cassino fanden dort heute früh 5¾ Uhr zwei wellenförmige Erdstöße statt.

Paris, 24. Febr. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, hat Freycinet vor Uebernahme des Portefeuilles des Krieges im neuen Kabinet Rouvier gewisse Bedingungen gestellt und seine endgültige Erklärung verschoben, bis ihm die Namen sämmtlicher neuer Minister bekannt gegeben seien.

Bourgeois soll abgelehnt haben, in das Kabinet Rouvier einzutreten, da dasselbe keine entschiedene und klare Politik verbürge. Die Haltung der radikalen Blätter, von denen einzelne anfänglich der neuen Kombination nicht unfreundlich gegenüberstanden, ist nunmehr eine ausgesprochen gegnerische geworden.

Paris, 24. Febr. Das Zuchtpolizeigericht hat heute die Klage des Deputirten Laur gegen den bisherigen Minister Constans abgewiesen, da der Senat die Ermächtigung zur Verfolgung des Ministers nicht ertheilt habe. Gleichzeitig wurde Laur zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Paris, 24. Febr. Bezüglich des Dynamitdiebstahls in Soisy-sous-Etiolles meldet das „Journal des Débats", die Polizei, welche wegen der großen Anzahl der noch nicht aufgefundenen Patronen beunruhigt sei, habe besondere Maßnahmen zur Sicherung der spanischen Botschaft getroffen. Den Anarchisten sei es gelungen einen Theil des Dynamits nach Spanien zu schaffen.

Belgrad, 24. Febr. Die Skupschtina hat die Demission des Präsidenten Katic angenommen; die Wahl eines neuen Vorsitzenden wird morgen erfolgen.

Paris, 25. Febr. Infolge der von Freycinet vor Eintritt in das neue Kabinet geäußerten Bedenken machte auch Ribot Vorbehalte. Rouvier begiebt sich morgen ins Elysee, um Carnot das Mandat zur Kabinetbildung zurückzugeben.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Februar 1892.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
24. Nachm. 2	763,1	O stark	heiter	+ 6,4
24. Abends 9	763,4	O stark	heiter	+ 1,3
25. Morgs. 7	764,6	O stark	heiter	— 0,7

Am 24. Febr. Wärme-Maximum + 6,7° Cels.
Am 24. = Wärme-Minimum + 0,3° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 24. Febr. Morgens 2,82 Meter.
= = 24. = Mittags 2,82 =
= = 25. = Morgens 2,88 =

Produkten- und Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 24. Febr. Fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 84 60, 3½proz. L.-Pfandbr. 96,85, Konsol. Türken 18,50, Türk. Loose 76,50, 4proz. ung. Goldrente 93,00, Bresl. Diskontobank 93,00, Breslauer Wechslerbank 94 00, Kreditaktien 161,65, Schles. Bankverein 108,75, Donnersmarckhütte 76,90, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 121,25, Oberschles. Eisenbahn 54,00, Oberschles. Portland-Zement 96 75, Schles. Cement 132,00, Oppeln. Zement 103 00, Schles. Dampf. C. —,—, Kramsta 116,75, Schles. Zinkaktien 188,75, Laurahütte 104,60, Verein. Oelfabr. 88,50, Oesterreich. Banknoten 172,90, Russ. Banknoten 201,25, Giesel Cement 103,00.

Frankfurt a. M., 24. Febr. (Schlußkurse). Fest.

Lond. Wechsel 20,405, 4proz. Reichsanleihe 106,75, österr. Silberrente 81,20, 4⅕proz. Papierrente 81,60, do. 4proz. Goldrente 95,80, 1860er Loose 124,70, 4proz. ungar. Goldrente 93,10, Italiener 89,40, 1880er Russen 92 50 3. Orientanl. 63,60, unifiz. Egypter 95,70, konv. Türken 18,60, 4proz. türk. Anl. 82 70, 3proz. port. Anl. 29 10, 5proz. serb. Rente 77,50, 5proz. amort. Rumänier 96,50, 6proz. konsol Mexik. 79,00*, Böhm. Westb. 303¾, Böhm. Nordbahn 158¾, Franzosen 249¾, Galizier 182⅞, Gotthardbahn 137,30, Lombarden 77, Lübeck-Büchen 147,50, Nordwestbahn 181¾, Kreditaktien 266½, Darmstädter 125,30, Mitteld. Kredit 97,20, Reichsb. 145,60, Disk.-Kommandit 182,80, Dresdner Bank 133,60, Pariser Wechsel 80,875, Wiener Wechsel 172,45, serbische Tabaksrente 78,60, Bochum. Gußstahl 111,90, Dortmund. Union 56,50, Harpener Bergwerk 137,30, Hibernia 122,70, 4proz. Spanier 61,40, Mainzer 112,60.

Privatdiskont 2¼ Proz. * per komptant.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 266⅜, Disk.-Kommandit 182,50, Bochumer Gußstahl —,—, Harpener —,—, Lombarden Darmstädter —,—.

Wien, 24. Febr. Bei stillem Verkehr feste Tendenz, Kreditaktien und Bahnen vorübergehend lebhafter gefragt.

Oesterr 4⅕% Papierr. 94,90, do. 5proz. 102,60, do. Silberr. 94,40, do. Goldrente 110,90, 4proz. ung. Goldrente 108,00, 5proz. do. Papierr. 102,30, Länderbank 206,60, österr. Kreditakt. 310,25, ungar. Kreditaktien 346 50, Wien. Bk.-V. 113,00, Elbethalbahn 230,75, Galizier 212,00, Lemberg-Czernowitz 246,50, Lombarden 86,75, Nordwestbahn 211,00, Tabaksaktien 164,25, Napoleons 9,37½, Marknoten 57,92½, Russ. Banknoten 1,16¾, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 101,00.

Petersburg, 24. Febr. Wechsel auf London 100,70, Russ. II. Orientanleihe 101¾, do. III. Orientanleihe 102⅝, do. Bank für auswärtigen Handel 264½, Petersburger Diskontobank 546, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 461, Russ. 4½ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 151, Große Russ. Eisenbahn 255, Russ. Südwestbahn-Aktien 114¼. Privatdiskont —.

Die Russische Bank für auswärtigen Handal zahlt nach reichlichen Abschreibungen pro 1891 eine Dividende von 15 Rubel.

Buenos-Ayres, 23. Febr. Goldagio 247.

Produkten-Kurse.

Köln, 24. Febr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 23,00, do. fremder loko 23,50, p. März 21,15, p. Mai 21,40. Roggen hiesiger loko 23,00, fremder loko 24,75, p. März 22,40, per Mai 22,40. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder —. Rüböl loko —,—, p. Mai 57,40, p. Oktober 56,40. — Wetter: Schön.

Bremen, 24. Febr. (Kurse des Effekten- u. Makler-Vereins, 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien — Br., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 91⅞ bez.

Bremen, 24. Febr. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Still. Loko 6,50 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl., loko 36 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Febr. 35¾ Pf., März 35¾ Pf., April 36 Pf., Mai 36¼ Pf., Juni 36¾ Pf., Juli 37 Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox — Pf., Armour 35¼ Pf., Rohe — Pf., Fairbanks 31½ Pf.

Wolle. 52 Ballen Cap, 13 Ballen Natal, — Ballen Buenos Ayres, — Ballen Austral., 10 Ballen Kämmlinge.

Speck short clear middl. Ruhig. 33 Br.

Hamburg, 24. Febr. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holst. loko neuer 210—216. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 215—222, russ. loko ruhig, neuer 190—192. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) ruhig, loko 58,00. Spiritus matt, per Febr.-März 35¼ Br., per März-April 35¼ Br., p. April-Mai 35¼

2. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Februar 1892. — 2. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

105 556 78 644 53 774 973 1174 75 89 215 53 306 29 86 87 433 92 532 636 731 802 2183 229 39 366 483 644 763 996 3011 19 51 196 521 23 653 767 900 4223 363 418 24 533 609 825 (1500) 933 58 64 75 5108 296 354 405 500 877 6029 (200) 215 27 (1500) 72 77 90 383 97 457 671 94 745 64 7018 47 128 582 758 64 825 8103 55 71 289 (1500) 364 67 487 511 694 848 (300) 934 9187 304 26 78 463 527 643 837

10150 56 205 24 99 461 503 29 669 784 877 984 11042 48 141 444 538 648 59 723 36 877 79 12081 99 134 44 247 68 431 89 551 618 26 (150) 59 (150) 77 958 13012 35 (150) 52 98 125 83 225 28 70 81 345 57 66 460 510 55 642 711 73 892 901 14 52 14060 148 56 212 92 305 50 569 747 864 964 77 15099 208 498 553 62 641 65 809 974 16138 71 266 331 699 (150) 895 947 58 17140 258 631 69 (300) 919 18146 261 88 448 556 (200) 86 913 19033 318 22 585 947 86

20107 25 90 209 57 (150) 91 321 21268 85 426 35 547 619 45 708 74 831 89 919 24 22001 5 (200) 127 52 202 6 325 455 529 35 632 903 28 23041 292 337 436 60 82 86 508 748 24139 48 220 76 363 426 57 515 733 44 814 63 984 25042 101 355 572 675 87 800 26051 379 423 40 57 661 330 38 40 27163 85 413 45 627 97 905 18 83 94 28033 180 212 78 315 95 452 530 36 72 95 845 60 966 75 29062 165 257 (150) 87 320 99 402 76 529 31 76 98 634 789

30081 105 52 335 566 85 863 86 955 88 31028 79 197 418 503 629 78 (300) 743 76 94 32249 71 75 351 497 652 837 912 (150) 76 33021 40 52 54 378 497 876 79 34157 58 226 55 64 583 792 35002 57 96 234 362 873 36283 326 (150) 60 67 95 563 980 37238 49 304 540 82 83 665 97 938 43 61 85 38039 83 245 302 503 71 620 24 770 938 39014 19 229 306 407 687 747 48 98

40004 65 153 54 55 365 424 618 728 93 875 87 41349 405 71 550 87 645 799 868 42084 91 239 335 (1500) 518 (1500) 42 697 820 68 87 912 43065 165 200 427 617 51 55 (200) 863 (1500) 941 44351 415 35 594 676 707 922 45162 77 444 531 763 837 (1500) 918 46195 230 54 326 (1500) 494 578 654 878 935 51 99 47072 107 52 332 449 546 680 880 973 48105 216 480 555 668 (1500) 715 86 989 (300) 49009 28 134 210 457 501 604 55 751 872

50057 66 183 212 41 447 554 846 986 51164 311 34 82 430 685 733 57 841 76 52179 311 492 94 505 632 868 77 85 916 53 69 53215 56 447 (150) 664 711 56 802 64 54184 242 302 442 60 66 523 38 636 61 97 980 55157 435 58 539 749 56 951 56032 67 223 377 98 485 559 80 620 56 68 (200) 909 24 85 57024 166 222 328 402 11 649 707 36 822 988 90 58252 (150) 504 18 42 683 728 56 899 59034 436 71 915 88 94

60073 (150) 144 60 203 8 482 564 619 813 962 63 82 61314 73 497 501 707 37 881 994 62071 185 212 370 97 456 524 35 794 868 63024 218 369 418 (150) 657 70 748 50 899 920 64200 3 70 311 424 534 760 819 908 29 42 65281 363 472 649 735 927 48 66219 56 369 454 (150) 541 94 640 776 938 67012 104 211 387 (150) 612 (150) 88 722 932 47 66 77 68001 52 180 318 33 75 328 73 (150) 748 845 47 986 69182 252 386 413 553 750 63 74

70027 137 51 88 276 342 98 445 561 93 647 (150) 700 41 807 924 71003 35 91 131 264 67 677 730 97 882 72005 10 71 119 96 362 (150) 458 667 711 834 65 (150) 972 73074 118 22 318 53 92 413 504 (150) 704 (300) 10 908 74040 92 238 72 339 444 573 89 727 67 72 857 64 990 75016 30 270 94 600 86 908 34 76024 168 233 58 359 73 608 711 (150) 998 77185 211 37 42 94 386 537 694 97 827 (150) 95 919 78257 97 315 18 428 585 653 814 51 79009 84 128 45 99 340 563 601 718 817 38 47 975

80078 95 300 557 703 32 81 803 69 907 11 43 72 81270 667 749 56 82041 134 200 73 423 30 55 572 635 79 90 82 915 83095 192 228 368 535 (150) 45 73 84 610 30 36 718 878 909 84353 70 75 431 52 501 610 30 764 79 85006 21 (500) 118 65 309 97 401 21 577 (150) 84 (200) 727 49 55 (300) 912 86155 82 89 228 373 412 592 704 25 97 807 34 64 73 912 99 87267 547 (300) 52 600 49 752 824 941 88007 13 102 58 293 305 419 685 89 825 988 89040 66 93 144 568 (150) 613 26 728

90034 76 127 93 95 320 54 433 581 699 871 91034 (200) 70 291 383 492 597 799 (200) 92295 621 25 824 38 80 86 961 87 93094 111 24 219 35 69 601 90 712 86 (150) 875 79 986 94224 41 389 428 67 501 72 615 34 46 703 46 993 95103 269 348 (150) 674 837 51 903 96051 242 53 65 345 431 614 17 55 87 768 (200) 806 72 939 55 97246 410 630 831 98210 511 75 831 99047 305 417 27 538 64 83 808 62 928 (150) 47

100163 213 305 440 522 642 55 765 (150) 90 928 101195 254 307 53 562 655 83 853 922 102166 212 81 99 330 539 (150) 40 731 812 16 103160 268 307 (150) 18 437 564 677 742 52 870 900 5 24 95 104031 413 670 79 85 803 105026 163 75 214 47 74 306 27 49 58 461 510 14 67 600 7 28 786 869 106001 38 61 336 425 555 622 62 704 (150) 41 872 107293 305 78 414 72 515 630 713 18 (200) 874 942 108024 72 385 633 47 50 59 109036 113 308 20 (150) 83 417 74 615 733 35 92 854 92 983

110044 103 303 (200) 67 511 13 55 63 840 (1500) 902 60 111106 230 417 77 572 745 49 892 925 93 112020 57 99 116 56 98 270 310 438 540 54 625 72 722 92 93 802 41 113056 155 77 82 91 285 348 579 689 750 61 81 98 878 942 114019 212 341 422 536 652 726 81 850 79 93 928 49 (1500) 115007 109 16 51 69 231 75 340 63 427 53 77 547 661 726 36 85 904 116026 162 332 503 854 117022 212 31 435 85 579 754 64 890 923 118095 108 80 288 305 413 732 900 38 119074 211 332 79 538 641 901 42

120136 256 307 53 452 861 89 121261 428 43 549 58 719 71 801 959 87 122042 307 73 490 98 557 671 993 123025 69 85 150 (300) 207 80 483 96 532 51 67 639 46 701 886 124050 93 229 61 467 586 655 96 711 78 861 69 125047 111 371 408 69 531 771 813 17 38 39 (150) 967 126133 90 252 428 49 78 594 638 42 819 53 92 127090 243 506 64 758 128000 14 45 121 94 242 451 83 542 89 664 69 129022 35 73 182 211 13 71 364 981 667 748 865 902

130051 89 109 55 248 316 405 52 77 93 587 729 (150) 885 940 131099 203 452 691 783 851 68 986 132157 270 327 56 59 464 72 561 914 21 (150) 133004 115 31 66 205 20 81 97 313 78 520 50 607 716 829 83 949 68 69 134104 (200) 21 94 215 71 324 45 403 25 83 805 (150) 951 62 135040 138 414 57 564 89 678 748 810 972 81 136193 218 24 337 (200) 54 732 (150) 953 137035 49 108 75 327 609 724 97 816 82 910 29 41 138079 125 77 94 281 430 574 604 62 825 93 921 (150) 96 139089 168 248 73 470 639 74 750 92 98 888 930

140122 339 (150) 97 99 414 35 540 69 700 62 99 800 10 902 141153 70 87 239 366 447 554 622 (150) 76 89 847 66 995 97 142048 303 39 77 477 86 654 (150) 767 71 (300) 820 39 66 143141 73 347 631 706 874 (150) 935 144272 89 358 85 477 515 626 38 742 145009 70 275 (150) 330 78 468 505 622 700 49 814 (150) 19 23 952 146303 88 775 945 147169 (200) 241 325 92 471 (150) 509 12 633 62 718 148136 (150) 41 76 82 204 74 348 942 149049 63 159 (500) 83 254 381 564 78 699 870 74 950 65 97

150020 45 354 77 531 59 628 846 151046 314 94 443 45 729 42 57 152101 88 440 503 19 714 74 803 7 943 63 153085 221 331 443 601 18 33 56 944 58 (150) 74 92 154024 97 102 315 779 900 155015 208 45 68 70 346 419 569 630 56 718 57 989 156193 213 (200) 387 88 418 533 848 985 157200 34 450 552 817 967 158210 360 88 413 43 83 159053 186 (150) 238 324 78 433 58 563 84 700 45 (200) 69 814 919 33

160020 188 428 73 545 47 70 761 71 935 161101 3 35 311 445 94 562 616 21 40 48 720 871 79 905 162066 129 40 97 381 510 79 660 (150) 98 163032 38 121 (10000) 224 77 321 533 649 930 68 164339 72 496 911 (150) 165147 253 411 45 81 662 705 27 830 82 166167 68 284 91 352 523 611 58 710 25 900 74 82 167055 127 220 95 621 918 168091 105 17 66 93 96 209 14 21 357 59 68 403 19 24 37 619 704 90 169066 144 293 364 796 858

170051 (200) 79 84 216 18 312 35 45 400 35 (200) 603 61 732 82 923 66 171062 (150) 264 83 375 476 588 631 54 749 66 857 172039 46 56 452 647 63 829 62 921 (150) 60 173046 (150) 309 14 468 550 67 620 38 53 56 65 781 821 948 50 70 174048 215 69 412 66 643 789 95 (150) 874 932 56 175075 155 64 71 405 538 77 85 675 723 55 872 910 87 176176 79 457 852 177024 52 286 512 (200) 37 94 645 712 86 99 178218 445 527 71 73 99 737 73 872 992 179000 89 115 45 55 255 71 344 65 436 669 806 14 910 72

180387 511 79 741 87 (200) 845 947 181065 135 234 (200) 81 345 486 581 664 762 997 182060 75 172 234 337 588 89 97 637 790 817 (300) 54 990 183026 181 284 90 91 (300) 406 22 25 64 510 35 776 85 875 962 91 184070 317 94 407 501 71 86 706 39 49 71 957 72 99 185185 360 83 87 531 52 (300) 67 764 82 844 930 54 75 76 86 (150) 186159 292 322 475 602 823 75 995 187043 58 442 55 744 854 946 94 188018 31 (300) 64 131 48 335 40 74 534 59 680 836 65 937 91 189022 47 49 165 231 74 93 341 422 517 52 602 723 88

Br., per Mai-Juni 35½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,35 Br., p. März 6,15 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 24. Febr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per März 67½, per Mai 67¼, per Juli —, pr. Sept. 64. Matt.

Hamburg, 24. Febr. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, fre an Bord Hamburg p. Febr. 14,30, p. März —,—, p. Mai 14,62½, p. August 14,97½. Ruhig.

Pest, 24. Febr. Produktenmarkt. Weizen loko schwach, per Frühjahr 10,43 Gd., 10,45 Br., per Herbst 9,31 Gd., 9,33 Br. Hafer p. Frühjahr 5,91 Gd., 5,93 Br. — Neu-Mais p. Mai-Juni 5,46 Gd., 5,48 Br. — Kohlraps p. Aug.-Sept. 13,20 Gd., 13,30 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 24. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., p. Februar 25,70, p. März 25,80, p. März-Juni 26,10, p. Mai-August 26,50. — Roggen ruhig, per Februar 19,70, per Mai-Aug. 19,10. — Mehl fest, p. Febr. 54,90, p. März 55,20, p. März-Juni 56,00, p. Mai-Aug. 56,70. — Rüböl ruhig, p. Febr. 56,00, p. März 56,25, p. März-Juni 57,00, pr. Mai-Aug. 57,75. — Spiritus ruhig, p. Febr. 46,25, p. März 46,00, p. März-April 45,75, p. Mai-August 44,75. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 24. Febr. (Schlußbericht.) Rohzucker ruhig, 88 pCt. loko 38,50 a 38,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilo p. Febr. 39,75, p. März 39,87½, p. März-Juni 40,25, p. Mai-August 40,75.

Havre, 23. Febr. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Hausse.

Rio 10000 Sack, Santos 15 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 24. Febr. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. März 90,50, p. Mai 88,00, p. Sept. 83,50. Ruhig.

Antwerpen, 24. Febr. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen unveränd.. Hafer behauptet. Gerste unbelebt.

Antwerpen, 24. Febr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16 bez. und Br., p. Febr. 16 Br., p. März 15½ Br., Sept.-Dez. 15½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 24. Febr. Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per März 4,25, Juni —, August 4,40, Okt. 4,45 Käufer.

Amsterdam, 24. Febr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unveränd., p. März 238, p. Mai 245. — Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine höher, per März 222, per Mai 228. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 28½, p. Mai 27½, p. Herbst 28.

Amsterdam, 24. Febr. Bancazinn 53¾.

Amsterdam, 24. Febr. Java-Kaffee good ordinary 54½.

London, 23. Febr. 96 pCt. Javazucker loko 16⅛ ruhig. Rüben-Rohzucker loko 14⅜ thätig. Centrifugal Cuba —.

London, 24. Febr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Regen.

Glasgow, 24. Febr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 11 d. Käufer, 40 sh. 3 d. Verkäufer.

London, 24. Febr. Chili-Kupfer 43¾, per 3 Monat $44^5/_{16}$.

London, 22. Febr. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16 480, Gerste 17 420, Hafer 33 490 Qrts.

Weizen und Mehl träge, Gerste ruhig, Hafer und Mais stetig.

Leith, 24. Febr. Getreidemarkt. Weizen stetig, aber ruhig, andere Artikel sehr flau.

London, 24. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen schwächer, fremder und angekommener ohne Nachfrage, Gerste schwächer, namentlich ordinäre. Uebrige Artikel ruhig.

Liverpool, 24. Febr. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ball. Ruhig. Tagesimport 15 000 Ballen.

Liverpool, 24. Febr., Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 8 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats ruhig, Brasilianer $^1/_{16}$ billiger.

Middl. amerikan. Lieferungen: Febr.-März $3^{11}/_{16}$ Werth, April-Mai 3¾ Käuferpreis, Juni-Juli $3^{55}/_{64}$ Werth, Juli-August $3^{29}/_{32}$ Käuferpreis, August-Sept. $3^{61}/_{64}$ d. do.

Newyork, 24. Febr. (Anfangskurse.) Petroleum Pipeline certificates per März 58½. Weizen per Mai 103¼.

Newyork, 23. Febr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7⅛, do. in New-Orleans $6^9/_{16}$. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,35 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,75, do. Pipeline Certificates p. März 59½. Schwach. Schmalz loko 6,77, do. Rohe u. Brothers 7,02. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) p. März 48¾, p. April 49½, p. Mai 49⅛. Rother Winterweizen loko 108¾. Kaffee Rio Nr. 7, 14⅞. — Mehl 4 D. 10 C. Getreidefracht 3¼. — Kupfer 10,65. Rother Weizen per Febr. 105⅞, März 105⅝, p. April 105¼, p. Mai 103½. Kaffee Nr 7 low ord. p. März 13,50, p. Mai 13,02.

Weizen durchweg schwach, auf schwächere ausländische Märkte. Mais abgeschwächt auf ungenügende Nachfrage für den Export.

Newyork, 23. Febr. Visible Supply an Weizen 41 774 000 Bushels, do. an Mais 10 033 000 Bushels.

Chicago, 23. Febr. Weizen p. Febr. 89½, p. Mai 92¼. Mais p. März 40¾. Speck short clear 6,25. Pork p. März 11,30.

Weizen: Markt stetig fallend, von Anfang bis Ende. Mais: Markt sehr fest am Schluß.

Berlin, 25. Febr. Wetter: Prachtvoll.

Newyork, 24. Febr. Weizen p. Febr. 106 C., p. März 105¾ C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 24. Febr. Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet, wie auch die von fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen wieder günstiger lauteten.

Hier entwickelte sich das Geschäft Anfangs im allgemeinen etwas lebhafter und in Folge von Deckungsbegehr konnten die Kurse auch im Verlaufe des Verkehrs unter kleinen Schwankungen zum Theil etwas anziehen; nur vorübergehend trat in Folge von Realisirungen eine kleine Abschwächung hervor; der Grundton der Stimmung blieb aber bis zum Schluß fest.

Der Kapitalsmarkt wies günstigere Tendenz für heimische solide Anlagen auf, die auch zum Theil lebhafer gehandelt; namentlich gilt das von den neuen 3proz. Reichs- und Preußischen Staats-Anleihen zu abermals erheblich höherer Notiz; auch die übrigen Reichs- und Staats-Anleihen recht fest.

Der Privatdiskont wurde mit 1⅝ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien ziemlich lebhaft zu etwas anziehenden Kursen um; auch Franzosen und Lombarden waren etwas besser und lebhafter, andere österreichische Bahnen fest; auch schweizerische Bahnen etwas besser, Warschau-Wien fester und lebhafter.

Inländische Eisenbahnaktien ziemlich fest und ruhig; Mainz-Ludwigshafen konnte allmählich etwas anziehen. Bankaktien fest; die spekulativen Devisen namentlich Diskonto-Kommandit-Antheile und Aktien der deutschen Bank höher und belebter.

Industriepapiere ruhig und wenig verändert; Montanwerthe fest, aber wenig lebhaft.

Produkten-Börse.

Berlin, 24. Febr. Die sämmtlichen europäischen Plätze, namentlich Paris, zeigten gestern eine schwache Tendenz, in Newyork büßte Weizen 1½—2 C. ein. Hier zeigte sich lebhafter Begehr nach effektiver Waare, und da auch sonst die Deckungsnachfrage das geringe Angebot erheblich überstieg, verkehrte die Börse in steigender Tendenz. **Weizen** setzte 2 M. niedriger ein, stieg aber später bei mäßigerem Geschäft über den gestrigen Schlußpreis. **Roggen** war an der Frühbörse 1¾ M. niedriger, eröffnete an der offiziellen Börse unverändert und überstieg den gestrigen Schlußwerth bei lebhaften Umsätzen um mehrere Mark. **Hafer** bei ziemlich guten Umsätzen höher bezahlt. **Roggenmehl** zu merklich besseren Preisen in stillem Umsatz. **Rüböl** behauptet. **Spiritus** loko und Termine bei ruhigem Verkehr merklich höher bezahlt

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kg. Loko inländischer gut begehrt.. Termine anfangs niedriger, schließen fest und höher. Gekündigt — Ton. Kündigungspreis —,— Mk. Loko 200—220 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 203 Mk., p. diesen Mon. —,— M., p. April-Mai 200,5—202,75—202,25 bez., per Mai-Juni 202—204,5—204 bez., per Juni-Juli 203,5—206 bis 205,5 bez.

Roggen per 1000 Kilo. Loko fester. Termine höher. Gekündigt 250 To. Kündigungspreis 215 Mk. Loko 203—215 M. nach Qual. Lieferungsqualität 212 Mk., inländ. stark klamm 204, mittel 207—209, guter und feiner 210—212 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per April-Mai 212,75—216—214,75 bez., per Mai-Juni 208,25—211,25—210,5 bez., p. Juni-Juli 205,5 bis 208—207,5 bez., p. Juli-August 188,5—190,75—190,5 bez.

Gerste p. 1000 Kilo. Flau. Große und kleine 145—195 M. nach Qual. Futtergerste 146—164 M.

Hafer per 1000 Kilo. Loko feiner fest. Termine höher. Gekündigt — To. Kündigungspreis — M. Loko 152—178 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 158 Mk. Pomm., preuß. und schles., mittel bis guter 154—164, hochfeiner 173—174 ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat 152 M., per April-Mai 153—154,5—154,25 bez., p. Mai-Juni 153,5—155—154,75 bez., p. Juni-Juli 154,25—155,5—155,25 bez.

Mais per 1000 Kilo. Loko still. Termine ohne Umsatz. Gek. — To Kündigungspreis — Mk. Loko 135—145 Mk. nach Qual., per diesen Monat — M., per Febr.-März —, per April-Mai —,— bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli — bez., per Juli-Aug. —.

Erbsen p. 1000 Kilo. Kochwaare 190—240 M., Futterwaare 168—175 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine höher. Gekündigt. — Sack. Kündigungspreis —,— M., per diesen Monat 29,6 M., per Febr.-März —, per April-Mai 29—29,25—29,2 bez., per Mai-Juni 28,7—28,9 bez., per Juni-Juli 28,4—28,6 bez., per Juli-August —.

Rüböl p. 100 Kilo mit Faß. Behauptet. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M.. loko ohne Faß — M., per diesen Monat —, per Februar-März —, p. März-April —, per April-Mai 55,8 bez., p. Mai-Juni —,—, p. September-Oktober 55,5—55,6 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 33,00 M. — **Feuchte** dgl. p. loko 18,50 M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 33,00 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine —. Gekündigt — Kilo. Kündigungspreis — M. Loko — M., p. diesen Monat — M., per Febr.-März —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— M. Loko ohne Faß 65 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 45,5 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Fest u. höher. Gek. —,— Ltr. Kündigungspreis — M. Loko — M., per diesen Monat 45,5 per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 45,7—46,2—46,1 bez., per Mai-Juni 45,8—46,2 bez., per Juni-Juli 46,2—46,7—46,6 bez., p. Juli-Aug. 46,7—47,2—47 bez., per Aug.-Sept. 46,8—47,3—47,2 bez., per Septbr.-Oktober 44,4 bis 44,8—44,6 bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 29,25—27,25, Nr. 0 27,00—25,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 29,75—29,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 31,00—29,75 bez., Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1 pr. 100 Kg. br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1. Doll. = 4¼ M 1. Rub. = 3 M. 20 Pf.. 1 fl. südd. W. österr. = 12 M. 1 fl W. = 2 M. 1 fl. holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 24. Feb.

	Disk.		Kurs
Amsterdam..	3	8 T.	168,35 bz G
London	3	8 T.	20,39 bz
Paris............	3	8 T.	80,35 bz
Wien	4	8 T.	172,40 bz
Petersburg ..	6	3 W.	200,50 bz
Warschau	5½	8 T.	201,20 bz

In Berlin 3, Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 1⅝ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns..............	20,36 bz
20 Francs-Stück........	16,20 bz B.
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	
Franz. Not. 100 Frcs.	81,30 bz
Oestr. Noten 100 fl...	172,65 bz
Russ. Noten 100 R. ..	201,50 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche R.-Anl.	4	106,80 bz B.
do. do.	3½	98,75 bz G.
do. do.	3	84,60 G.
Prss. cons Anl.	4	106,40 bz
do. do.	3½	98,75 bz G.
do. do	3	84,60 G.
do- Scrips, int.	3	
Sts.-Anl. 1868	4	101,10 bz
Sts. Schld-Sch.	3½	99,90 G.
Berl Stadt-Obl.	3½	96,70 G.
do. do. neue	3½	96,70 G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine....	3½	93,40 B.
Pfandbriefe: Berliner....	5	112,70 bz
do.	4½	110,50 G.
do.	4	104,20 bz
do.	3½	97,00 G.
Ctrl. Ldsch	4	103,30 bz
do. do.	3½	96,30 bz
Kur. u. Neu-mrk. neue	3½	96,50 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	95,25 bz
Pommer..	3½	96,60 bz
do.	4	102,30 bz
Posensch.	4	101,80 G.
do.	3½	95,90 B.
Schls. altl...	3½	96,80 G.
do. do.	4	
ldschl. Lt A.	3½	96,80 G.
do.	4	
do. do. neu	3½	96,80 G.
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	95,30 G.
do. neu I. II.	3½	95,30 G.
Renten: Pommer...	4	102,90 bz
Posensch.	4	102,90 B.
Preuss.......	4	102,80 bz
Schles.	4	102,90 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	106,25 G.
Brem. A. 1890	3½	95,90 bz
Hmb. Sts. Rent.	3½	96,90 bz G.
do. do. 1886	3	83,90 bz
do. amort Anl.	3½	96,00 bz G.
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	85,50 bz G.
Prss. Präm-Anl.	3½	
H. Pr.-Sch. 40 T.	—	
Bad.-Präm.-An.	4	139,20 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	143,30 bz

Brnsch. 20. T. L	—	105,50 G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	135,80 G.
Dess. Präm.-A.	3½	139,75 G.
Ham. 50 T.-L.	3	134,80 bz G.
Lüb. 50 T.-L.	3½	128,40 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	27,40 G.
Oldenb. Loose	3	129 60 G.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl...	5	36,40 bz
do. do.	5	36,40 G.
Bukar. Stadt-A.	5	93,40 G.
Buen. Air. G.-A.	5	27,90 bz
Chines. Anl.	5½	
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	
do. 1890	3½	87,80 G.
do. Daira-S.	4	93,50 bz
Finnländ. L.	—	56,80 bz
Griech. Gold-A	5	64,90 bz G.
do. cons. Gold	4	49,70 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	58,90 bz G.
Italien. Rente..	5	89,25 bz
Kopenh. St.-A.	3½	90,50 bz G.
Lissab. St. A. I. II.	4	40,90 B.
Mexikan. Anl.	6	81,00 bz
Mosk. Stadt-A.	5	62,75 B.
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	95,50 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	81,80 bz
do. do.	5	80,60 bz B.
do. Silb.-Rent.	4⅕	81,30 bz G.
do. 250 Fl. 54.	4	122,90 bz
do. Kr. 100 (58)	—	334,40 bz
do. 1860er L.	5	124,25 bz G.
do. 1864er L.	—	322,40 G.
Poln. Pf-Br. I-IV	5	63,50 bz G.
do. Liq.-Pf.-Br..	4	
Portugies. Anl. 1888—89	4½	41,10 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	104,10 bz G.
Röm. Stadt-A.	4	86,00 G.
do. II. III. VI.	4	79,50 bz G.
Rum. Staats-R.	4	82,60 bz B.
do. do. Rente	4	82,60 bz G.
do. do. fund.	5	101,60 B.
do. do. amort.	5	96,75 bz
Rss. Engl. A. 1822 (Pfd. St. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	79,75 bz
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1880	4	92,50 bz
Russ. Goldrent	6	103,60 bz G.
do. 1884 stpfl.	5	100,40 G.
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	63,70 bz
III. Orient 1879	5	63,70 bz
Nikolai-Obl...	4	93,10 G.
Pol. Schatz-O.	4	90,30 G.
Prä.-Anl. 1864	5	147,50 B.
do. 1866	5	141,00 B.
Bodkr.-Pfdbr.	5	101,10 G.
do. neue	4½	94,80 bz G.
Schwedische...	3½	93,75 G.
Schw. d. 1890	3½	93,75 G.
do. 1888	3	84,25 bz G.
Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,60 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	84,50 bz
do. Rente.....	5	77,00 bz G.
do. do. neue	5	78,75 bz G.
Stockh. Pf. 87..	4	98,40 bz
do. St.-Anl. 87	3½	
Span. Schuld..	4	
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	26,60 G.
do. do. C.	1	18,65 bz G.
do. Consol. 90	4	69,25 bz G.
do. Zoll-Oblig	5	87,30 bz G.
Trk. 400 Frc.-L.	—	76,10 bz G.
do. Eg Trib-Anl	4½	94,00 G.
Ung. Gld-Rent.	4	93,10 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,80 G.
do. do. do.	4½	101,30 bz
do. Papier-Rnt.	5	88,50 B.
do. Loose.......	—	254,20 B.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	—	61,65 bz
Altenbg.-Zeitz	—	181,25 bz
Crefelder	4⅘	99,30 bz
Crefld-Uerdng	—	
Dortm.-Ensch.	—	102,50 bz G.
Eutin-Lübeck..	—	46,25 G.
Frnkf.-Güterb.	—	79,80 bz
Ludwsh.-Bexb.	10	221,50 G.
Lübeck-Büch.	—	150,75 bz G.
Mainz-Ludwsh	—	116,75 bz G.
Marnb.-Mlawk.	—	57,10 bz G.
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,40 G.
Ostpr. Südb....	—	73,10 bz G.
Saalbahn	—	30,00 bz G.
Stargr.-Posen	4½	102,20 bz G.
Weimar-Gera	—	18,25 bz G.
Werrabahn......	—	76,50 bz G.
Albrechtsbahn	1	38,50 bz
Aussig-Teplitz	—	380,00 bz B.
Böhm. Nordb...	—	111,00 bz
do. Westb.	7⅕	
Brünn. Lokalb.	—	75,50 bz
Buschtherader	—	
Canada Pacifb.		89,10 G.
Dux-Bodenb..	—	237,25 bz
Galiz. Karl-L...		91,60 bz G.
Graz-Köflach ..	—	116,40 bz
Kaschau-Od.....	4	77,30 G.
Kronpr. Rud.....	4¾	89,80 bz G.
Lemberg-Cz..	7	106,40 bz
Oestr. Staatsb.	—	
do. Lokalb.	—	77,30 bz
do. Nordw.	4¾	91,50 B.
do. Lit. B. Elb.	—	103,60 G.
Raab-Oedenb.	—	26,60 bz B.
Reichenb.-P....	3,81	79,40 G.
Südöstr. (Lb. ..	—	41,80 bz
Tamin-Land....	0	
Ungar.-Galiz..	5	87,70 B.
Balt. Eisenb....	3	63,75 bz
Donetzbahn	5	95,10 bz
Ivang. Domb. ..	5	99,30 bz
Kursk-Kiew	12,65	
Mosco-Brest ..	3	62,75 G.
Russ. Staatsb..	6,56	127,30 bz G.
do. Südwest.	5,93	71,90 bz
Warsch-Teres	5	
do. Wien.	—	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	128,00 bz G.
Gotthardbahn	—	141,70 bz
Ital. Mittelm. ..	5½	93,20 bz B.
Ital. Merid.-Bah	7⅕	123,50 G.
Lüttich-Lmb. ..	—	19,60 bz
Lux. Pr. Henri	—	56,00 bz G.
Schweiz. Centr	—	
do. Nordost	—	112,40 bz
do. Unionb.	—	69,00 G.
do. Westb.		
Westsicilian. ..	—	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4⅘	109,60 bz
Bresl-Warsch.	—	47,60 bz B.
Czakat.-St.-Pr.	—	102,60 bz
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	5	105,90 bz
Prignitz	4½	104,60 bz
Szatmar-Nag...	—	87,50 bz
Dortm.-Gron....	—	112,30 bz
Marienb Mlawk	—	108,50 bz
Mecklb. Südb.	—	25,20 bz
Ostpr. Südbah	—	108,70 bz
Saalbahn	—	101,75 bz
Weimar-Gera..	—	85,20 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	97,50 G.
Berl. Potsd.-M.	4	101,40 G.
Brsl Schw Frb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	96,40 B.
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E......	3½	97,25 G.
do. Em. v. 1879		
do Niedrs Zwg	3½	
do (Starg Pos)	4	101,40 G.
Ostpr Südb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-Ob	4½	103,00 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	5	107,70 G.
do.	4	100,00 G.
Franz.-Josefb.	4	
Gal K Ludwg. g.	4½	86,10 G.
do. do. 1890	4	81,70 bz G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	96,70 G.
Kronp Rudolfb	4	81,70 G.
do. Salzkammg	4	100,20 B.
Lmb Czernstfr	4	79,75 B.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	84,90 bz G.
do. Staats-I. II	5	106,90 G.
do. Gold-Prio.	4	100 25 G.
do. Lokalbahn	4½	86,20 B.
do. Nordwestb	5	92,25 G.
do. Ndw B. G.-Pr	5	107,50 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	91,90 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.......	3	69,00 G.
Reichenb.-Pr. (SNV).........	5	88,10 bz G.
do. Gold-Prior.	5	
Südöst. B. (Lb.)	3	61,60 bz B.
do. Obligation.	5	103,80 G.
do. Gold-Prior.	4	96,00 B.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Russ. Eis. gar.	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	96,50 bz G.
Kozlow-Wor. g.	4	84,90 bz
do. 1889	4	87,75 bz
do. Chark. As. (O)	4	84,10 G.
do. (Oblig.) 1889	4	89,00 bz G.
Kursk-Kiew conv	4	86,40 bz G.
Losowo-Sebast.		
Mosco-Jaroslaw		
do. Kursk gar.		84,10 G.
do. Rjäsan gar.	4	86,75 bz G.
do. Smolen k g.	5	96,60 bz G.
Orel-Griasy conv	4	83,50 bz B.
Poti-Tiflis gar.	5	101,00 G.
Rjäsan-Koslow g	4	85,00 bz G.
Rjaschk-Morozg	5	96,50 G.
Rybinsk-Bolog..	5	86,25 bz G.
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	88,70 bz
Transkaukas. g.	3	74,30 G.
Warsch.-Ter. g.	5	97,00 bz G.
Warsch-Wien n.	4	96,40 bz
Wladikawk. O. g.	4	88,10 G.
Zarskoe-Selo.....	5	88,50 B.
Anatol. Gold-Obl.	5	84,00 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,10 bz B.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	55,10 G.
Serb. Hyp.-Obl...	5	79,50 bz G.
do. Lit. B........	5	76,80 bz G.
Süd. Ital. Bahn	3	58 75 G.
Central-Pacific..	5	94,90 bz
Illinois-Eisenb. ..	4	98,20 B.
Manitoba..........	4½	97,60 bz G.
Northern Pacific	6	114,90 bz
San Louis-Franc.	6	105,90 G.
Southern Pacific	6	111,25 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	91,00 G.
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	111,90 bz
do. do. II.	3½	108,00 B.
do. do. III. abg.	3½	97,25 B.
do. do. IV. abg.	3½	97,25 bz
do. do. V. abg.	3½	91,60 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,80 G.
do. do.	4	101,40 bz G.
do. do.	3½	93,30 bz G.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	101,50 bz
do. do. unkündbar bis 1./1. 1900)	4	101,70 bz
do. do. (rz. 100)	3½	92,60 bz
Meininger Hyp-Pfdbr.	4	100,80 bz G.
do. Pr.-Pfdbr..	4	128,80 bz
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,30 bz G.
Pr B.-Grunkb. (rz 110)	5	113,50 bz G.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	107,00 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,20 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,00 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,75 bz
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	101,50 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	93,75 B.
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	93,75 G.
Pr. Hyp.-Bk. (rz 120)-	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,30 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	94,00 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	100,90 bz
do. do. do.	3½	93,10 bz
Schles. B.-Cr (rz. 100)	4	100,90 B.
do. do. (rz. 100)	3½	94,00 G.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	103,70 G.
do. do. (rz. 110)	4	100,50 bz G.
do. do. (rz. 100)	4	100,20 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	57,50 bz G.
Berl. Cassenver.	7¼	133,80 G.
do. Handelsges.	9½	136,50 bz B.
do. Maklerver.	11	127,10 G.
do. Prod-Hdbk.	—	118,00 bz G.
Börsen-Hdlsver.	11	155,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6	92,70 G.
do. Wechslerbk.	6	94,25 bz G.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	
do. do. Zettel	4½	100,80 G.
Deutsche Bank..	10	162,20 bz
do. Genossensch.	7	119,75 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6½	111,50 bz G.
Disc.-Command.	11	185,50 bz B.
Dresdener Bank	10	137,75 bz
Gothaer Grund-creditbank	0	85,10 bz G.
Internat. Bank...	6	102,50 G.
Königsb. Ver.-Bk	4	97,10 G.
Leipziger Credit	12	166,90 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	6	
Maklerbank.........	11½	120,10 G.
Mecklenb.-Hyp. u. Wechs.	8	127,00 bz G.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt....	5	100,10 G.
Mitteld. Credt.-Bk.	6	100,50 bz B.
Nationalbk. f. D.	6½	112,50 bz G.
Nordd. Grd.-Crd.	0	81,75 bz
Oester. Credit-A.	10⅝	172,00 bz
Petersb. Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12,1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	108,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	6	102,00 bz G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7½	121,50 bz
do. Cnt-Bd. 50 pCt	10	150,50 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	119,50 G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	103,50 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt............	15	276,00 G.
do. Leihhaus	8	93,00 bz G.
Reichsbank.........	8,81	146,25 bz
Russische Bank..	7	65,75 bz
Schles. Bankver.	7	109,00 G.
Warsch Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	132,40 bz G.
Anglo Ct. Guano	—	145,75 bz
Baugesellsch.: Berl.-Charl. ..	—	149,90 bz G.
City St.-Pr. ..	—	
Dtsche. Bau..	—	79,60 bz G.
Hann. St.-Pr.	—	77,00 bz G.
Bauges. Humb	—	128,00 B.
Moabit	—	127,50 bz
Passage	—	68,25 G.
U. d. Linden	—	13,00 bz B.
Berl. Elektr-W.	9	149 75 bz G.
Berl. Lagerhof	—	90,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	—	114,76 bz
Ahrens Br., Mbt	0	60,60 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	59,25 bz G.
Schultheiss-Br	16	243,25 G.
Bresl. Oelw....	10	88,90 B.
Deutsch. Asph.	—	77,00 G.
Dynamit Trust.	11	137,40 bz G.
Erdmannsd. Sp	—	88,75 B.
Fraust. Zucker	0	68,00 G.
Glauz. do.	8⅔	126,40 B.
Gummi Harbg.-Wien	20	246,00 B.
do. Schwanitz	—	177,00 B.
do Voigt Winde	—	120,00 B.
do. Volpi Schlüt	—	84,75 G.
Hemmoor Cem	—	103,10 bz G.
Köhlm. Strk.	14	189,00 G.
Körbisdf. Zuck.	8	120,00 bz B.
Löwe & Co....	—	229,00 bz G.
Bresl. Linke ...	—	149,80 G.
do. Hofm.........	—	
Germ-Vrz.-Akt	6	80,50 bz G.
Görlitz ov. ...	10	124,00 G.
Görl. Lüdr.......	13	145,75 bz G.
Grusonwrk. ...	10	139,50 bz G.
H. Paucksch....	0	
Schwarzkopff.	18	233,20 bz G.
Stettin. Vulk.-B	—	112,25 bz G.
Sudenburg	—	293,50 G.
O.-Schl. Cham.	10	93,75 G.
do. Portl.-Cem	—	96,50 G.
Oppeln Cem-F.	—	102,25 bz G.
do. (Giesel)	—	102,50 B.
Gr. Berl. Pferdb	—	225,75 B.
Hamb. Pferdeb	—	156,00 G.
Potsd. ov. Pfdrb	—	83,00 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	—	58,00 G.
Schles. Cem...	—	131,50 bz G.
Stett Bred. Cem	—	100,00 bz
do. Chamott.	—	201,75 bz
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker....	—	125,75 G.
Berzelius.........	—	118,60 bz G.
Bismarckhütte	8	117,25 G.
Boch Gussst-F.	6½	112,00 bz G.
Donnersmrck	—	71,90 bz G.
Dortm. St-Pr. A	2	56,10 bz G.
Gelsenkirchen	—	137,60 bz
Hibernia	—	127,10 bz
Hörd St.-Pr.-A.	0	40,00 bz G.
Inowracl. Salz	—	30,30 G.
König u. Laura	8	104,70 bz G.
Lauchham. ov.	10	108,75 bz
Louis. Tief St Pr	14	114,00 bz G.
Oberschl. Bd.	—	54,30 bz G.
do. Eisen-Ind.	—	113,75 G.
Rodenh. St.-Pr.	0	32,00 G.
Riebeck. Mont.	15	177,75 bz
Schles. Kohlw.	0	27,00 bz G.
do. Zinkhütt.	—	190,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	—	190,00 bz G.
Stolb. Zk.-H...	—	52,00 bz G.
do. St.-Pr..	—	116,50 bz G.
Tarnowitz ov.	—	
do. do. St.-Pr.	0	29,60 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.